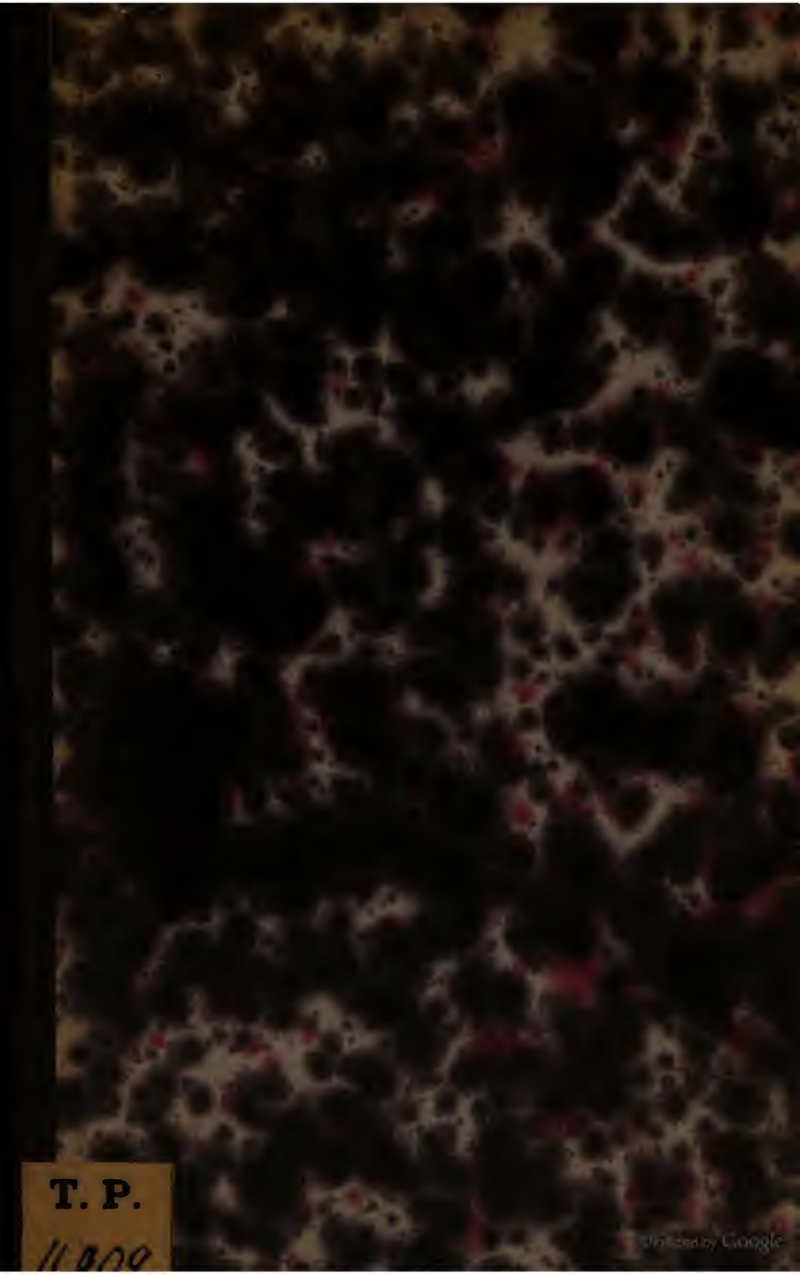

T. P.
Digitized by Google

106

Ernest Lehr

François- 1874

Don de l'auteur, M. le past. Haerter:

Handbüchlein für Jung und Alt

oder

Katechismus der evangel. Heilslehre.

Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich. Sprüche Sal. 8, 17.

Zweite umgearbeitete Ausgabe,

als Anhang einen Ueberblick der Kirchengeschichte enthaltend.

(Preis: 50 Centimes.)

Straßburg.

Buchhandlung von Wittwe Berger-Levrault.

1862.

Straßburg, gedruckt bei Wittwe Berger-Levrault.

Vorwort.

Das Handbüchlein, welches hiemit in zweiter Ausgabe erscheint, ist, auf mehrfach ausgesprochenen Wunsch hin, einerseits vermindert und andrerseits vermehrt worden.

Die Zahl der Lektionen ist nämlich nur noch 45, während sie früherhin 60 betrug. Auch die Zahl der Fragen und der Stellen ist bedeutend verringert, damit alle Schüler, ohne große Anstrengung, das Ganze ihrem Gedächtnisse einprägen können.

Die Vermehrung aber besteht in Folgendem:

Der Kleine Katechismus Dr. Martin Luthers, welcher bisher in besonderem Einbande gebraucht, und dem Unterricht zum Grunde gelegt wurde, ist nun den 45 Lektionen vorangestellt, und in das Handbüchlein selbst aufgenommen worden.

Als Anhang sind ihm beigegeben:

1) Die bekannten Morgen- und Abendgebete u. A.
2) Die christliche Haustafel.
3) Das Verzeichniß der Bibelbücher.
4) Eine Erklärung des Kirchenjahrs.
5) Ein Ueberblick der wichtigsten Epochen der Kirchengeschichte, welche, in Perioden eingetheilt, den Entwicklungsgang des Reiches Gottes auf Erden, von Adam an bis auf unsere Tage, schildern.

Außerdem wurde noch eine kleine Vermehrung hinzugefügt. Es ist nämlich von verschiedenen Seiten her bemerkt worden, daß, obgleich es wichtig sey, die angeführten Stellen aus der Bibel selbst abschreiben und lernen zu lassen, dennoch manche schwächere Schüler dieses nicht vermögen. Für solche nun, deren Gedächtniß außerdem auch meistens noch sehr ungeübt ist, sind die wichtigsten Stellen vollständig ausgedruckt, und mit einem Sternchen (*) bezeichnet worden.

Und nun noch ein Wort über den Gebrauch dieses Büchleins, obgleich auch dieser nach den jeweiligen Verhältnissen verschieden seyn kann: Beim Eintritt in den Confirmanten-Unterricht sollte jeder Schüler schon den Kleinen Katechismus Dr. M. Luthers,

so wie die wichtigsten Bibelsprüche inne haben. Während des ersten Jahres wird der Kleine Katechismus wiederholt (oder gelernt), wie dieses vorn an jeder Lektion angedeutet ist; dazu werden die Bibelstellen geschrieben und gelernt, sowie auch die beigedruckten Liederverse. Die schwächern Schüler halten sich, wie schon gesagt, blos an die Stern-Sprüche und an den Kleinen Katechismus. Im zweiten Jahre wird das schon Gelernte wiederholt, und auch die Antworten dem Gedächtnisse eingeprägt; denn die Erfahrung lehrt, daß die Meisten nur dann die Gedanken behalten können, wenn ihnen auch der passende Ausdruck dazu gegeben wird.

Was die Lektionen selbst betrifft, so bildet jede ein abgerundetes Ganzes, das zwar mit dem Vorhergehenden und Nachfolgenden innig zusammenhängt, dennoch aber auch für sich selbstständig dasteht. Durch diese Einrichtung wird die Aufmerksamkeit des Lernenden angeregt, und dem Lehrenden seine schwere Arbeit sehr erleichtert. Mehrere dieser Lektionen können jedoch, wenn die Zeit es erlaubt, füglich auf zwei Stunden vertheilt werden. Z. B. 12, 15, 16, 23, 24, 27, 28 u. s. w.

Besonders wichtig zu einem gesegneten Unterrichte sind häufige Wiederholungen, durch welche erst das Gelernte den jungen Herzen bleibend eingeprägt wird. Am Besten ist's, wenn nach jeder dritten oder vierten Stunde eine solche Repetition Statt finden kann.

Die Liederverse endlich, welche den Hauptinhalt der Lektionen auf eine das Gemüth ansprechende Weise zusammenfassen, können zum Schlusse des Unterrichts gemeinschaftlich gesungen werden; sie sind deßhalb so gewählt, daß sie sämmtlich nach bekannten und leicht singbaren Melodieen gehn.

Und so sey denn dieses Büchlein, das eine Frucht vierzigjähriger Arbeit im Dienste unsrer lieben Kirche ist, dem Segen des Herrn befohlen! Es möchte ein Handbüchlein werden für Jung und Alt; d. h. es möchte nicht bloß die Jugend unterweisen, sondern auch Erwachsenen das Mittel an die Hand geben, in Allem dem sich zu belehren, was jedem Christenherzen lieb und werth ist; und dadurch sein Scherflein beitragen, daß des Herrn Gebot in jedem Hause erfüllt werde:

„Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen „nehmen; und sollst sie deinen Kindern schärfen, und „davon reden, wenn du in deinem Hause sitzest, oder auf dem „Wege gehest; wenn du dich niederlegest, oder aufstehest; so wird „es dir, und deinen Kindern nach dir, wohlgehn ewiglich.“ (5 Mose 6, 6-7.)

Inhalts-Verzeichniß.

Der kleine Katechismus.

Anhang zum kleinen Katechismus.

Die 45 Lektionen.

Erstes Hauptstück.

Zweites Hauptstück.

Erster Artikel.

Zweiter Artikel.

Dritter Artikel.

Drittes Hauptstück.

Viertes Hauptstück.

Fünftes Hauptstück.

Sechstes Hauptstück.

Der Kleine Katechismus.

In Jesu Namen. Amen!

1. Welches Glaubens bist du?

— Gottlob, ich bin ein Christ.

2. Woher weißt du das?

— Weil ich glaube an Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, und bin auf seinen Namen getauft.

3. Auf was ruht dein Glaube?

— Auf der Bibel als auf Gottes Wort.

4. Was ist der Inhalt deines Glaubens?

— Was in den Hauptstücken christlicher Lehre geschrieben steht, wie solche im Katechismus zusammengefaßt sind.

5. Wie viel sind derselben Hauptstücke?

— Sechs, als da sind:

I. Das Gesetz, oder die heiligen Zehn Gebote.
II. Der christliche Glaube, oder das apostolische Glaubensbekenntniß.
III. Das Gebet, oder das heilige Vater-Unser.
IV. Die Worte von der heiligen Taufe.
V. Die Worte von dem heiligen Abendmahl.
VI. Die Worte von dem Amt der Schlüssel.

6. Wie lauten die heiligen Zehn Gebote?*)

— Ich, der Herr, bin dein Gott, der Ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause, geführet habe.

I. Du sollst keine andere Götter neben mir haben.

II. Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder der Dinge, die oben im Himmel, noch derer, die unten auf Erden, noch derer, die in den Wassern unter der Erde sind. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.

Denn Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

III. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

IV. Gedenke des Feiertages, daß du ihn heiligest.

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer und Alles, was darinnen ist; und ruhete am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Feiertag und heiligte ihn.

V. Halt in Ehren deinen Vater und deine Mutter, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.

VI. Du sollst nicht tödten.

VII. Du sollst nicht ehebrechen.

VIII. Du sollst nicht stehlen.

IX. Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

---

*) Nach der Straßburger Kirchen-Ordnung von 1603 und 1670.

X. Dich soll nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Dich soll nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Rindes, noch seines Esels, noch Alles dessen, was deines Nächsten ist.

7. Wie lautet der christliche Glaube?

— I. Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

II. Ich glaube an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren aus der Jungfrau Maria, gelitten hat unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben ist, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, wo er sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

III. Ich glaube an den heiligen Geist, Eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

8. Wie lautet das heilige Vater-Unser?

— Vater Unser, der du bist im Himmel; geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Bösen; denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

9. Wie lauten die Worte von der heiligen Taufe?

— Der Herr Jesus sprach zu seinen Jüngern: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin in alle Welt, prediget das Evangelium aller Creatur, machet mir zu Jüngern alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammet werden. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

10. Wie lauten die Worte vom heiligen Abendmahl?

— Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den und sprach: Trinket Alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.

11. Wie lauten die Worte vom Amt der Schlüssel?

— Der Herr Jesus blies seine Jünger an, und sprach: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Das Wort Gottes.

Das erste Hauptstück.

12. Wovon handelt das erste Hauptstück?

— Vom Gesetz, oder von den heiligen Zehn Geboten?

13. Wie lautet das erste Gebot?

— Du sollst keine andere Götter neben mir haben.

14. Was ist das?

— Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

15. Wie lautet das zweite Gebot?

— Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen; weder der Dinge, die oben im Himmel, noch derer, die unten auf Erden, noch derer, die in den Wassern unter der Erde sind. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht.

16. Was ist das?

— Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir den Bilderdienst, so wie allen falschen Gottesdienst scheuen und fliehen; und dagegen den einigen wahren Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten, wie er selbst in seinem Worte es uns befohlen hat.

17. Wie lautet das dritte Gebot?

— Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht mißbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.

18. Was ist das?

— Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder betrügen, sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

19. Wie lautet das vierte Gebot?

— Gedenke des Feiertages, daß du ihn heiligest.

20. Was ist das?

— Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

21. Wie lautet das fünfte Gebot?

— Halt in Ehren deinen Vater und deine Mutter, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.

22. Was ist das?

— Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen; sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth halten.

23. Wie lautet das sechste Gebot?

— Du sollst nicht tödten?

24. Was ist das?

— Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe kein Leid noch Schaden thun; sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

25. Wie lautet das siebente Gebot?

— Du sollst nicht ehebrechen.

26. Was ist das?

— Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Gedanken, Worten und Werken, und ein Jegliches sein Gemahl liebe und ehre.

27. Wie lautet das achte Gebot?

— Du sollst nicht stehlen.

28. Was ist das?

— Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch es mit falscher Waare oder Handel an uns bringen; sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

29. Wie lautet das neunte Gebot?

— Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten?

30. Was ist das?

— Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Leumund machen; sondern wir sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und Alles zum Besten kehren.

31. Wie lautet das zehnte Gebot?

— Dich soll nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Dich soll nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, seines Knechtes, seiner Magd, seines Rindes, seines Esels, noch Alles dessen, was deines Nächsten ist.

32. Was ist das?

— Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechtes an uns bringen; sondern dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich seyn. Auch sollen wir ihm weder sein Weib, Gesinde noch Vieh abspannen, abdringen oder abwendig machen; sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

33. Was sagt Gott von diesen Geboten allen?

— Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missethat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

34. Was ist das?

— Gott drohet zu strafen Alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebote thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gute Allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Das zweite Hauptstück.

35. Wovon handelt das zweite Hauptstück?

— Vom christlichen Glauben, oder vom apostolischen Glaubensbekenntniß.

36. Wie viel Artikel enthält der christliche Glaube?

— Drei: der Erste von der Schöpfung; der Zweite von der Erlösung; der Dritte von der Heiligung.

37. Wie lautet der erste Artikel?

— Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

38. Was ist das?

— Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, sammt allen Creaturen; mir Leib und Seele, Augen und Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und des Lebens reichlich und täglich versorgt; wider alle Gefährlichkeiten beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret. Und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barm-

herzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit; deß Alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

39. Wie lautet der zweite Artikel?

— Ich glaube an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren aus der Jungfrau Maria, gelitten hat unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben ist, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, wo er sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen udn die Todten.

40. Was ist das?

— Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr; der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleich wie er ist auferstanden von den Todten, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

41. Wie lautet der dritte Artikel?

— Ich glaube an den heiligen Geist, Eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

42. Was ist das?

— Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft, an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben, oder zu ihm kommen kann; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, und im rechten Glauben geheiligt und erhalten. Gleichwie er die

ganze Christenheit auf Erden berufet, sammelt, erleuchtet, heiliget und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken, und mir sammt allen Glaubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Das Gebet.

Das dritte Hauptstück.

43. Wovon handelt das dritte Hauptstück?

— Vom Gebet oder vom heiligen Vater-Unser.

44. Wie betest du?

— Wie uns Jesus Christus gelehret hat: Vater Unser, der du bist im Himmel.

45. Was ist das?

— Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder; auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

46. Wie viel Bitten hat das Vater-Unser?

— Sieben.

47. Wie lautet die erste Bitte?

— Geheiliget werde dein Name.

48. Was ist das?

— Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

49. Wie geschieht das?

— Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, darnach leben: Das hilf uns lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes: Davor behüte uns himmlischer Vater!

50. Wie lautet die zweite Bitte?

— Dein Reich komme.

51. Was ist das?

— Gottes Reich kommt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

52. Wie geschieht das?

— Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

53. Wie lautet die dritte Bitte?

— Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

54. Was ist das?

— Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

55. Wie geschieht das?

— Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen; als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende; das ist sein gnädiger guter Wille.

56. Wie lautet die vierte Bitte?

— Unser tägliches Brod gib uns heute.

57. Was ist das?

— Gott gibt das tägliche Brod auch wohl ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er es uns erkennen lasse, und wir mit Danksagung empfangen unser tägliches Brod.

58. Was heißt denn tägliches Brod?

— Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehört, als: Essen, Trinken, Kleider, Schuhe, Haus, Hof, Aecker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Re-

giment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und deßgleichen.

59. Wie lautet die fünfte Bitte?

— Und vergib uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

60. Was ist das?

— Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsre Sünde, und um derselbigen willen solche Bitte nicht versagen; denn wir sind der Keines werth, das wir bitten, haben es auch nicht verdient, sondern er wolle uns Alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen; so wollen wir denn auch wiederum herzlich vergeben und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

61. Wie lautet die sechste Bitte?

— Und führe uns nicht in Versuchung.

62. Was ist das?

— Gott versucht zwar Niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

63. Wie lautet die siebente Bitte?

— Sondern erlöse uns von dem Bösen.

64. Was ist das?

— Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel, Leibes und der Seele, Gutes und der Ehre, erlöse; und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende bescheere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthale zu sich nehme in den Himmel.

65. Wie beschließest du dieses Gebet?

— Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen!

66. Was ist das?

— Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhört. Denn er selbst hat uns geboten also zu beten und verheißen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen!

Die beiden Sakramente.

67. Welches sind die beiden Sakramente?

— Die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.

Das vierte Hauptstück.

68. Wovon handelt das vierte Hauptstück?

— Vom Sakrament der heiligen Taufe.

69. Was ist die heilige Taufe?

— Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser; sondern sie ist ein Wasser in Gottes Gebot gefasset und mit Gottes Wort verbunden.

70. Welches ist denn solches Wort Gottes?

— Unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten, „Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes."

71. Was gibt oder nützt die Taufe?

— Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und gibt die ewige Seligkeit Allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.

72. Welches sind denn solche Worte und Verheißungen Gottes?

— Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammet werden.

73. Wie kann Wasser solche große Dinge thun?

— Wasser thut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, der solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes

Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der Wiedergeburt im heiligen Geist.

74. Wo stehet das geschrieben?

— Sankt Paulus spricht zu Titus im 3ten Kapitel: „Nach seiner Barmherzigkeit hat Gott uns selig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum unsern Heiland; auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyen des ewigen Lebens nach der Hoffnung. Das ist gewißlich wahr."

75. Was bedeutet denn solches Wassertaufen?

— Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

76. Wo steht das geschrieben?

— Sankt Paulus spricht zu den Römern im 6ten Kapitel: „Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln."

Das fünfte Hauptstück.

77. Wovon handelt das fünfte Hauptstück?

— Vom Sakrament des heiligen Abendmahls.

78. Was ist das heilige Abendmahl?

— Es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt.

79. Wo stehet das geschrieben?

— Also schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Marcus, Lucas und Sankt Paulus: „Unser Herr Jesus

Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

„Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den und sprach: Trinket Alle daraus; dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr es trinket zu meinem Gedächtniß."

80. Was nützet solch Essen und Trinken?

— Das zeigen uns die Worte an: „Für euch gegeben, und vergossen zur Vergebung der Sünden." Nämlich daß uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

81. Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun?

— Essen und Trinken thut's freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: „Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden"; welche Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sakrament; und wer denselben Worten glaubet, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

82. Wer empfänget solch Sakrament würdiglich?

— Fasten und leiblich sich bereiten ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: „Für euch gegeben und für euch vergossen zur Vergebung der Sünden." Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort „für euch" fordert eitel gläubige Herzen.

Das sechste Hauptstück.

83. Wovon handelt das sechste Hauptstück?

— Von dem Amte der Schlüssel.

84. Was ist das Amt der Schlüssel?

— Es ist die Macht, die Christus seiner Gemeine auf Erden gegeben hat: den bußfertigen Sündern die Sünden zu vergeben, den unbußfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun.

85. Was glaubst du von solchem Amte?

— Ich glaube: Was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehle mit uns handeln; sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbußfertigen Sünder von der christlichen Gemeine ausschließen; und die, so ihre Sünden bereuen und sich bessern wollen, wieder entbinden; daß es Alles so kräftig und gewiß sey, auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Christus selbst.

86. Was heißt beichten?

— Beichten heißt bekennen. Die Beichte begreift zwei Stücke in sich: Eines, daß man die Sünden bekenne; das Andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfange, als von Gott selber; und ja nicht daran zweifle, sondern fest glaube, die Sünden seyen dadurch vergeben von Gott im Himmel.

87. Welche Sünden soll man beichten?

— Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch derer, die wir nicht erkennen, wie wir im Vater-Unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

88. Welche sind die?

— Da siehe deinen Stand an nach den Zehn Geboten (ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seyest), und prüfe dich, ob du in deinem Stande ungehorsam, untreu, unzüchtig, zornig, gehässig gewesen bist; ob du Jemanden ein Leid gethan hast mit Worten oder Werken; ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset oder Schaden gethan hast.

89. Wie lautet die allgemeine Beichte?

— „Ich armer sündiger Mensch bekenne vor Gott, meinem himmlischen Vater, alle meine Sünde und Missethat, damit ich ihn jemals erzürnt und seine Strafe zeitlich und ewiglich verdient habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid, und reuen mich sehr; und ich bitte ihn durch seine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige bittre Leiden seines lieben Sohnes Jesu Christi, er wolle mir armen Sünder gnädig und barmherzig seyn, und alle meine Sünde mir vergeben. Ich will mich durch seine Gnade gerne bessern. Amen."

Anhang zum Kleinen Katechismus.

I. Gebete.

Der Morgensegen.

90. Wie betest du des Morgens?

— Des Morgens, wenn ich aus dem Bette fahre*), segne ich mich mit dem Namen des dreieinigen Gottes; indem ich stehend oder knieend also spreche:

„Das walte Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

„Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr gnädiglich behütet hast; und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle; denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele und Alles in deine Hände: dein guter Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen!"

Darauf bete ich noch das Vater-Unser, und gehe alsdann fröhlich an mein Tagewerk.

Der Abendsegen.

91. Wie betest du des Abends?

— Des Abends, wenn ich zu Bette gehe, segne ich mich

---

*) Fahren heißt hier: schnell aufspringen; denn wie du des Morgens aufstehst, so arbeitest du auch den Tag hindurch.

mit dem Namen des dreieinigen Gottes, indem ich stehend oder knieend also spreche:

„Das walte Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist. Amen.

„Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast; und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten; denn ich befehle mich, meinen Leib, und meine Seele, und Alles in deine Hände: dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

„Herr segne uns, und behüte uns. Herr laß leuchten dein Angesicht auf uns, und sey uns gnädig. Herr erhebe dein Angesicht über uns, und gib uns deinen Frieden. Amen."

(Und alsdann flugs und fröhlich eingeschlafen!)

Das Tischgebet.

a. Vor dem Essen.

92. Wie betet eine christliche Familie, wenn sie zu Tische geht?

— Eltern, Kinder und Gesinde treten züchtig und mit gefalteten Händen an den Tisch, und sprechen:

„Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen*). Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und alle deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum. Amen."

b. Nach dem Essen.

93. Wie betet eine christliche Familie, wenn sie vom Tisch aufsteht?

— Alle stehen ehrerbietig auf, und sprechen mit gefalteten Händen also:

„Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte

---

*) Wohlgefallen heißt, daß Alle, Menschen und Thiere, so viel zu essen kriegen, daß sie fröhlich und guter Dinge darüber sind; aber Sorgen und Geiz hindern solch Wohlgefallen. (Dr. Luther.)

währet ewiglich. Denn er hat uns viel Gutes gethan, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Wir danken dir, Herr Gott, Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen."

In der Kirche.

94. Wie betest du in der Kirche?

— Ehe ich in Gottes Haus mich niedersetze, bleibe ich stehen und bete andächtig das Vater-Unser, oder den 23sten Psalm vom guten Hirten:

„Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Thale, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oel, und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Amen."

II. Die Haustafel.

95. Wie soll ein Bischof, Pfarrherr und Kirchendiener sich halten in seinem Beruf?

— Ein Bischof soll unsträflich seyn, Eines Weibes Mann, nüchtern, sittig, mäßig, gastfrei, lehrhaftig; nicht ein Weinsäufer, nicht bissig, nicht unehrliche Handthierung treiben; sondern gelinde; nicht haderhaftig, nicht geizig; der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit; nicht ein Neuling; der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. 1 Timoth. 3.

96. Wie soll ein Zuhörer göttlichen Worts sich halten in seinem Beruf?

— Also schreibt St. Paulus in der ersten Epistel an

die Corinther, Cap. 9: „Der Herr hat befohlen, daß, die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren." Und an die Ebräer schreibt er Cap. 13: „Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut."

97. Was lehrt Gottes Wort von der weltlichen Obrigkeit?

— Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebt Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. Römer 13.

98. Wie sollen die Unterthanen sich halten in ihrem Beruf?

— Unser Herr Christus spricht, Matthäi am 22sten: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist." Und St. Paulus schreibt an die Römer, Cap. 13: „So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret."

99. Was fordert Gottes Wort von den Ehemännern?

— Ihr Männer wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeug, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde (1 Petri 3), und seyd nicht bitter gegen sie. Colosser 3.

100. Was fordert Gottes Wort von den Eheweibern?

— Die Weiber sollen ihren Männern unterthan seyn, als ihren Herren; wie Sarah Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr; welcher Töchter ihr geworden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd. 1 Petri 3.

101. Was lehrt Gottes Wort die Eltern?

— Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden; sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Epheser 6.

102. Was fordert Gottes Wort von den Kindern?

— Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn; denn dieß ist billig: Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nämlich, daß dirs wohlgehe und du lange lebest auf Erden. Epheser 6.

103. Was fordert Gottes Wort von den Knechten, Mägden, Taglöhnern, Arbeitern, u. s. w.?

— Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo selbst; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen; und wisset, was ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sey ein Knecht oder ein Freier. Epheser 6.

104. Was fordert Gottes Wort von den Meistern und Herrschaften?

— Ihr Herren thut auch dasselbige gegen sie, und lasset euer Dräuen; und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt, und ist bei ihm kein Ansehn der Person. Epheser 6.

105. Wie soll die Jugend sich verhalten gegen die älteren Leute?

— Also spricht St. Petrus in seiner ersten Epistel, Capitel 5: „Ihr Jungen seyd den Alten unterthan, und beweiset darin die Demuth; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade: So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit."

106. Wie soll eine Wittwe sich verhalten?

— Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet am Gebete Tag und

Nacht; welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1 Timoth. 5.

107. Was fordert Gottes Wort von allen Christen insgemein?

— Liebe deinen Nächsten als dich selbst (Römer 13); und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1 Timoth. 2.

Ein Jeder lern sein Lektion,
So wird es wohl im Hause stohn (stehn)!

III. Verzeichniß der Bibelbücher.

1. Bücher des Alten Testaments.

108. Nenne die 38 Bücher des Alten Testaments.

— Die 38 Bücher des Alten Testaments, welche sämmtlich durch Propheten geschrieben wurden, sind folgende:

Die 17 Geschichtsbücher.

Die fünf Bücher Mose.
Das Buch Josua.
Das Buch der Richter.
Das Buch Ruth.
Die 2 Bücher Samuels.
Die 2 Bücher der Könige.
Dir 2 Bücher Chronika.
Das Buch Esra.
Das Buch Nehemia.
Das Buch Esther.

Die 5 Lehrbücher.

Das Buch Hiob.
Der Psalter.
Die Sprüche Salomos.
Der Prediger Salomos.
Das Hohelied Salomos.

Die 4 großen Propheten.

Jesaja.
Jeremia, mit den Klageliedern.
Ezechiel.
Daniel.

Die 12 kleinen Propheten.

Hosea.
Joel.
Amos.
Obadja
Jona.
Micha.
Nahum.
Habakuk.
Zephanja.
Haggai.
Zacharja.
Maleachi.

2. Bücher des Neuen Testaments.

109. Nenne die 27 Bücher des Neuen Testaments.

— Die 27 Bücher des Neuen Testaments, welche durch Apostel oder deren Schüler geschrieben wurden, sind folgende:

Die 5 Geschichtsbücher.

Matthäus.
Marcus.
Lucas.
Johannes.
Die Apostelgeschichte.

21 Briefe oder Episteln.

(13 besondere Episteln Pauli.)
An die Römer.
Zwei an die Corinther.
An die Galater.
An die Epheser.
An die Philipper.
An die Colosser.
Zwei an die Thessalonicher.
Zwei an Timotheum.
An Titum.
An Philemon.

(8 allgemeine Episteln.)
Zwei Petri.
Drei Johannis.
An die Ebräer.
Jakobi.
Judä.

1 prophetisches Buch.

Die Offenbarung Johannis.

3. Apokryphen.

110. Was nennt man Apokryphen?

— Apokryphen, oder verborgene Bücher, sind solche, die nicht beim öffentlichen Gottesdienst gebraucht werden dürfen, dieweil sie weder von Propheten noch von Aposteln geschrieben worden sind, und neben manchem Nützlichen auch allerlei Irrthümer, ja selbst verderbliche Irrlehren*) enthalten. Die 14 bekanntesten jüdischen Apokryphen sind folgende:

Das Buch Judith.
Die Weisheit Salomos.
Das Buch Tobiä.
Jesus Sirach.
Baruch.
Zwei Bücher der Maccabäer.
Stücke in Esther.
Historie von der Susanna.
Vom Bel zu Babel.
Vom Drachen zu Babel.
Das Gebet Asarjä.
Der Gesang der drei Männer im feurigen Ofen.
Das Gebet Manasse.

---

*) Zum Beispiel: Almosen erlösen von allen Sünden, Tobia 4, 11. — Opfer und Fürbitte für die Todten, 2 Maccab. 12, 43-46. Manche Irrlehren der römischen Kirche gründen sich auf die Apokryphen.

IV. Erklärung des Kirchenjahrs.

111. Was ist das Kirchenjahr?

— Es ist die Reihe der Sonntage und Festtage vom ersten Advent bis zum letzten Sonntage nach Trinitatis.

112. Wie theilt man die christlichen Feste ein?

— In bewegliche und unbewegliche Feste. Die beweglichen sind an einen bestimmten Wochentag gebunden, z. B. Charfreitag, Ostersonntag, Himmelfahrtstag (ein Donnerstag) und Pfingstsonntag. Die unbeweglichen dagegen fallen immer auf denselben Tag im Monat, nämlich: Weihnachten auf den 25sten Dezember; Neujahr (Jesu Namenstag) auf den 1sten Januar und Epiphaniä auf den 6ten Januar.

113. Von welchem Feste hängen alle übrigen beweglichen Feste ab.

— Vom Osterfeste, welches am ersten Sonntag gefeiert wird, der auf den Vollmond nach der Frühlings Tag- und Nachtgleiche folgt. Ostern liegt deßhalb zwischen dem 22sten März und dem 25sten April.

114. In wie viel Festzeiten wird das Kirchenjahr eingetheilt?

— In fünf: Adventszeit, Epiphaniäzeit, Passionszeit, Osterzeit und Trinitatiszeit.

115. Was heißt Advent?

— Advent heißt Ankunft. Man nennt so die vier Sonntage vor Weihnachten, während welchen die Kirche erinnert wird an des Herrn erste Ankunft in menschlicher Niedrigkeit, und aufgefordert wird, sich vorzubereiten auf seine Wiederkunft in göttlicher Herrlichkeit.

116. Was ist das Weihnachtsfest?

— Es ist das Fest der Menschwerdung des Sohnes Gottes.

117. Was ist der Neujahrstag?

— Der Anfang des bürgerlichen Jahres, auf welchen auch der Namenstag des Herrn Jesu fällt.

118. An was erinnert das Epiphaniä-Fest?

— An die Ankunft der Weisen aus Morgenland, welches die Erstlinge aus den Heiden waren, denen Jesus erschienen ist.

119. Was folgt auf das Epiphaniä-Fest?

— Die Epiphaniä-Zeit, nämlich die Sonntage vor der Passionszeit; ihre Zahl wechselt zwischen 4 bis 8, je nachdem Ostern früher oder später fällt.*)

120. Was nennt man die Passionszeit?

— Die vierzig Tage vor der Charwoche, welche mit dem Mittwoch nach Sonntag Quinquagesimä beginnen.

121. Wie heißen die 7 Sonntage vor Ostern?

— 1) S. Quinquagesimä, der 50ste Tag vor Ostern, auch S. Estomihi (Sey mir, nach Ps. 71, 3) genannt.
2) S. Invocavit (Er ruft mich an, nach Ps. 91, 15).
3) S. Reminiscere (Gedenke, nach Ps. 25, 6).
4) S. Oculi (Meine Augen, nach Ps. 25, 15).
5) S. Lätare (Freuet euch, nach Jesaja 66, 10).
6) S. Judica (Richte, nach Ps. 43, 1).
7) Palmsonntag.

122. Was ist die Charwoche?

— Charwoche heißt Trauerwoche; es ist dieß die Woche, während welcher der Heiland für uns gelitten hat. Ihre wichtigsten Tage sind:

1) Der Palmsonntag, an welchem das Volk dem Herrn Palmen auf den Weg gestreuet hat. (Joh. 12, 12-13.)

2) Der Gründonnerstag (Ps. 23, 2), an welchem Jesus das heilige Abendmahl eingesetzet und in Gethsemane für uns gekämpfet hat.

3) Der Charfreitag, an dem der Herr für uns auf Golgatha gestorben ist;

4) Der große Sabbath, oder der stille Samstag, an dem der Leib des Herrn im Grabe ruhte.

---

*) Anm. Manche nennen den vorletzten Sonntag nach Epiphaniä: S. Septuagesimä, und den letzten: S. Sexagesimä; solche zählen dann nur 2 bis 6 Sonntage nach Epiphaniä.

123. Was folgt auf die Charwoche?

— Das selige Osterfest, an welchem der Herr, als die Sonne der Gerechtigkeit, für uns auferstanden ist.

124. Was ist der Himmelfahrtstag?

— Es ist der 40ste Tag nach Ostern, an dem unser Heiland gen Himmel gefahren ist (ein Donnerstag).

125. Wie heißen die 7 Sonntage nach Ostern?

— 1) S. Quasimodogeniti (Als die jetzt gebornen Kindlein, nach 1 Petri 2, 2).
2) S. Misericordias (Von der Gnade, nach Psalm 89, 1).
3) S. Jubilate (Jauchzet, nach Psalm 66, 1).
4) S. Cantate (Singet, nach Psalm 98, 1).
5) S. Rogate (Bittet, nach Matth. 7, 7).
6) S. Exaudi (Höre, nach Psalm 27, 7).
7) Pfingstsonntag.

126. Was heißt Pfingsten?

— Der fünfzigste Tag nach Ostern, an welchem der heilige Geist zum ersten Male über die betenden Jünger zu Jerusalem ausgegossen worden ist. (Apostelg. 2, 1-4.)

127. Wie heißt der Sonntag nach Pfingsten?

— Der Sonntag Trinitatis, d. h. der heiligen Dreieinigkeit. An diesem Festtage, der die Festzeit beschließt, dankt die Kirche für die vollendete Erlösung, welche das Werk des Dreieinigen Gottes ist: des Vaters, der uns den Sohn gegeben (Weihnacht); des Sohnes, der für uns gestorben und auferstanden ist (Charfreitag und Ostern); des Heiligen Geistes, der die Kirche gegründet und geheiligt hat. (Pfingsten.)

128. Was folgt auf den Sonntag Trinitatis?

— Die sogenannte Kirchenzeit; nämlich 23 bis 27 Sonntage nach Trinitatis, während welchen die Kirche gelehret wird, wie sie den dreieinigen Gott für das Wunder der Erlösung durch ein heiliges Leben preisen soll.

129. Was feiern wir am letzten Sonntage nach Trinitatis? — Das Aernt- und Herbstfest, an dem wir dem Herrn für allen Segen danken, den wir, das verflossene Kirchenjahr hindurch, im Leiblichen und im Geistlichen empfangen haben.

130. Nenne mir nun die wichtigsten Sonn- und Festtage des ganzen Kirchenjahrs.

— Die vier Sonntage des Advents.
Der Weihnachtstag.
Der Neujahrstag.
Das Epiphaniäfest.
Die Sonntage nach Epiphaniä, 4 bis 8 an der Zahl.
Die 7 Sonntage vor Ostern, nämlich:
1) Quinquagesimä oder Estomihi.
2) Invocavit.
3) Reminiscere.
4) Oculi.
5) Lätare.
6) Judica.
7) Palmsonntag, der die Charwoche beginnt.
Der Gründonnerstag.
Der Charfreitag.
Der Ostersonntag.
Die 7 Sonntage nach Ostern, nämlich:
1) Quasimodo.
2) Misericordias.
3) Jubilate.
4) Cantate.
5) Rogate, auf den Himmelfahrt folgt.
6) Exaudi.
7) Pfingstsonntag.
Der Sonntag Trinitatis, oder der h. Dreieinigkeit.
Die Sonntage nach Trinitatis, 23 bis 27 an der Zahl, auf deren letzten das Aernt- und Herbstfest fällt.

V. Haupt-Epochen der Kirchengeschichte.

Vor Christi Geburt.

4000. Erschaffung der Menschen.
2350. Sündfluth.
2000. Abrahams Geburt.
1500. Auszug des Volkes Israel aus Egypten.
1100. Saul wird König in Israel.
1000. Tempelbau Salomo's.
977. Theilung des Reichs unter Rehabeam und Jerobeam*).
721. Assyrische Gefangenschaft. Salmanassar, König von Assyrien, erobert Samaria, und führt den König Hosea mit dem Zehn-Stämme-Reich nach Ninive.
606. Anfang der Babylonischen Gefangenschaft.
588. Nebukadnezar, König der Chaldäer, zerstört Jerusalem und den Tempel Salomo's, und führt den König Zedekia mit dem Stamme Juda nach Babylon.
536. Cores, König zu Persien, erlaubt die Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft und die Grundsteinlegung des zweiten Tempels.
516. Vollendung des zweiten Tempels.
450. Nehemia baut die Mauern Jerusalems.
280. Das Alte Testament wird ins Griechische übersetzt. Septuaginta.
170. Verfolgung der Juden durch Antiochus Epiphanes, und Aufstand der Makkabäer.
37. Herodes I. wird König zu Jerusalem.

---

*) Anm. Die Namen der 19 Könige Juda's sind: Rehabeam, Abiam, Assa, Josaphat, Joram, Asarja, (Athalja), Joas, Amazia, Usia, Jotham, Ahas, Hiskia, Manasse, Amon, Josia, Joahas, Jojakim, Jojachin, Zedekia.

Die Namen der 19 Könige Israel's sind: Jerobeam, Nadab, Baesa, Ella, Simri, Amri, Ahab, Ahasja, Joram, Jehu, Joahas, Joas, Jerobeam II., Sacharja, Sallum, Menahem, Pekajah, Pekah, Hosea.

Nach Christi Geburt.

I. Apostolisches Zeitalter.

(33 — 70.)

33 Gründung der Kirche Christi am ersten Pfingstfeste.
36 Steinigung des Stephanus u. Bekehrung des Saulus.
50 Das erste Concil zu Jerusalem beschließt, daß die Heiden nicht brauchen erst Juden zu seyn, um Christen zu werden.
51 Paulus kommt auf seiner zweiten Missionsreise nach Europa.
58. Paulus wird, am Schlusse seiner dritten Missionsreise, in Jerusalem gefangen und nach Cäsarea geführt.
60—62. Pauli erste Gefangenschaft zu Rom.
64. Erste Christenverfolgung durch den Kaiser Nero.
70. Jerusalem wird durch den römischen Feldherrn Titus zerstört.

Anm.: Die Sekte der Ebioniten läugnete die Gottheit Jesu Christi; und die Sekte der Doketen, welche meinten Christus sey nur zum Schein Mensch gewesen, läugnete seine wahre Menschheit. Gegen Beide schrieb Johannes sein Evangelium, um die wahre Gottmenschheit des Erlösers festzustellen.

II. Die Kirche unter dem Kreuze.

(70 — 323.)

Von den zehn Christenverfolgungen durch die römischen Kaiser sind die wichtigsten:
105. Die dritte unter Trajan; Ignatius Bischof zu Antiochien, Märtyrer.
161. Die vierte unter Marc-Aurel; Polycarpus Bischof zu Smyrna, die Sclavin Blandina und der Knabe Ponticus, Märtyrer.
202. Die fünfte unter Septimius Severus; die 2 Frauen Felicitas und Perpetua, und Irenäus Bischof zu Lyon, Märtyrer.
250. Die siebente unter Decius; Paul von Theben, der erste Einsiedler.
257. Die achte unter Valerian; der Diakon Laurentius, und der Bischof zu Carthago Cyprian, Märtyrer.
303. Die zehnte, blutigste, unter Diokletian; Hinrichtung der Thebaischen Legion. Antonius beginnt das Mönchsleben in der Wüste Aegyptens.

323. Constantin der Große wird Alleinherrscher im Römischen Reich und erhebt das Christenthum zur Staatsreligion.

1ste Anm.: Die bekanntesten Kirchenlehrer dieser Zeit sind: Origenes, Tertullian und Cyprian.

2te Anm.: Die Sekten der Gnostiker vermengten die Philosophie mit dem Christenthum; die Manichäer lehrten, daß es zwei Götter, einen guten und einen bösen, gebe; die Montanisten und später auch die Donatisten wollten eine völlig sündlose Kirche schon hier auf Erden bilden.

III. Die Kirche als Staatsreligion.

(323 — 600.)

325. Auf dem Concil zu Nycäa bekämpft Athanasius die Irrlehre des Arius, der die ewige Gottheit Christi leugnete. Festsetzung des Nycäischen Symbolums.
360. Ulphilas, Bischof der Gothen, übersetzt die Bibel ins Gothische.
374. Ambrosius wird Bischof zu Mailand.
387. Bekehrung Augustin's. Seine Mutter hieß Monika. Als Bischof zu Carthago bekämpft er die Irrlehre des Pelagius, der da lehrte, daß der Mensch aus eigner Kraft könne gerecht und selig werden; und setzt die Lehre von der Erbsünde fest.
400. Hieronymus übersetzt die Bibel ins Lateinische: Vulgata.
407. Johannes Chrysostomus, Bischof zu Constantinopel, stirbt in der Verbannung.
476. Untergang des Römischen Reichs.
590. Gregor I, Bischof zu Rom. Er sendet Missionare zu den Angelsachsen nach England, führt aber auch die Irrlehre vom Fegfeuer und vom Meßopfer ein.

IV. Untergang des Christenthums im Morgenlande, und dessen Ausbreitung in Europa.

(600 — 1000.)

607. Bonifazius III., erster Papst zu Rom.
622. Den 15ten Juli flieht der falsche Prophet Mohammed aus Mekka nach Medina, und beginnt die Lehre des Islams mit dem Schwerte auszubreiten. Seine Nachfolger zerstören die christliche Kirche in Asien, Afrika und Spanien.

615. Columban aus dem irländischen Kloster Bankor, Missionar unter den Alemannen im Elsaß und in Süddeutschland.
640. Gallus, Gründer von St. Gallen, Missionar der Schweiz.
755. Bonifazius (Winfried), der Apostel der Deutschen, wird zu Doccum durch die heidnischen Friesen getödtet.
803. Der Kaiser Karl der Große bezwingt die Sachsen, und nöthigt sie das Christenthum anzunehmen.
860. Cyrillus und Methodius taufen Bogaris den König der Bulgaren (Oestreich).
865. Ansgar, der Apostel des Nordens, bekehrt die Normannen in Dänemark und Schweden.
988. Wladimir, der Großfürst der Russen, empfängt die h. Taufe.

V. Macht des Papstthums und innerer Verfall der Kirche. Anbahnung einer bessern Zeit.

(1000 — 1500.)

1054. Völlige Trennung der Griechischen von der Römischen Kirche über der Frage vom ungesäuerten Brod beim heil. Abendmahl.
1073. Der Papst Gregor VII. (Hildebrand) beginnt den Kampf gegen den deutschen Kaiser Heinrich IV. und setzt gewaltsam die Ehelosigkeit (Cölibat) der Priester durch.
1096. Beginn der Kreuzzüge unter Gottfried von Bouillon, um das gelobte Land den Sarazenen zu entreißen.
1153. Bernhard von Clairvaux, der letzte Kirchenvater.
1170. Peter Waldo, Kaufmann in Lyon, beginnt die Bibel in der Landessprache zu predigen und zu verbreiten.
1198. Innocenz III. erhebt das Papstthum auf den Gipfel seiner Macht; läßt aber auch einen Kreuzzug gegen die Albigenser und Waldenser in Südfrankreich predigen, und führt die Inquisition ein, die den Dominikanermönchen anvertraut wird.
1208. Franziskus von Assisi gründet den Bettelorden der Franziskaner.
1350. Johannes Tauler, durch den „Gottesfreund" Niklaus von Basel erweckt, predigt das Evangelium in der Neuen Kirche zu Straßburg, während die Pest (der schwarze Tod) ganz Europa verwüstet, und eine furchtbare Verfolgung der Juden hervorruft.
1360. John Wycliffe übersetzt die Bibel ins Englische.

1380. Gerhard Groot und Florentius gründen in den Niederlanden den Verein der Brüder des gemeinsamen Lebens zum Unterricht des Volkes. Thomas a Kempis, Verfasser des Büchleins von der Nachfolge Christi.

1415. Das Concil zu Kostnitz (Konstanz) setzt drei Päpste ab, und versucht vergeblich eine Reformation. Es entzieht den Laien den Kelch beim heiligen Abendmahl, und verbrennt Johannes Huß und Hieronymus von Prag um ihres evangelischen Glaubens willen.

1440. Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gutenberg.

1450. Die vom Kriege übrig gebliebenen Hussiten vereinigen sich zu einer geordneten kirchlichen Gemeinschaft unter dem Namen: Unität der böhmischen und mährischen Brüder.

1453. Die Türken erobern Konstantinopel.

1492. Christoph Columbus entdeckt Amerika.

1498. Hieronymus Savonarola wird zu Florenz verbrannt, weil er die Kirche reformiren will.

1504. Geiler von Kaisersberg verkündigt im Münster zu Straßburg die nahende Reformation.

VI. Zeitalter der Reformation.

(1500 — 1648.)

1. In Deutschland.

1483. Den 10ten November wird Martin Luther zu Eisleben geboren.

1505. Luther wird Augustiner-Mönch um seine Seele zu retten.

1510. Luther reist nach Rom, und lernt das Verderben der Kirche kennen.

1517. Den 31sten Oktober schlägt Doktor Martin Luther seine 95 Thesen gegen den Ablaßkram des Tetzel an die Schloßkirche zu Wittemberg an.

1518. Philipp Melanchthon, geboren zu Bretten 1497, wird Professor zu Wittemberg.

1520. Luther verbrennt die Bannbulle des Papstes Leo X.

1521. Auf dem Reichstag zu Worms legt Luther vor dem Kaiser Karl V. sein gutes Bekenntniß ab; und wird durch den Churfürsten von Sachsen, Friedrich den Weisen, auf

die Wartburg gebracht, wo er seine deutsche Bibel-Uebersetzung beginnt.

1522. Luther tritt dem Bilderstürmen des schwärmerischen Karlstadt entgegen.

1523. In Straßburg wird das Evangelium gepredigt durch Matthias Zell, Wolfgang Capito, Martin Bucer und Caspar Hedio.

1525. Luther tritt in die Ehe mit Katharina von Bora.

1529. Protestation der evangelischen Stände gegen die Beschlüsse des Reichstags zu Speyer. Doktor Martin Luther verfaßt den großen und den kleinen Katechismus.

1530. Den 25sten Juni wird auf dem Reichstag zu Augsburg, vor Karl V., die Augsburgische Confession durch die beiden Kanzler Baier und Bruck vorgelesen.

1534. Beendigung der deutschen Bibelübersetzung Luthers.

1545-1564. Auf dem Concil zu Trident wird die Lehre der römischen Kirche festgesetzt.

1546. Den 18ten Februar stirbt Doktor Martin Luther zu Eisleben.

1547. In der Schlacht bei Mühlberg werden die Protestanten durch Karl V. geschlagen und darauf schwer bedrückt.

1555. Moritz von Sachsen nöthigt den Kaiser zum Augsburger Religionsfrieden.

1605. Johannes Arndt schreibt seine Bücher vom wahren Christenthum.

1618. Beginn des dreißigjährigen Kriegs durch Kaiser Ferdinand II.

1632. Den 6ten November stirbt Gustav Adolph, König von Schweden, auf dem Schlachtfelde zu Lützen.

1648. Ende des dreißigjährigen Krieges durch den Westphälischen Frieden, der den Protestanten freie Religionsübung gewährt, und das Elsaß an Frankreich übergibt.

2. In der Schweiz und in Frankreich.

1518. Ulrich Zwingli, den 1sten Januar 1484 zu Wildhausen in der Schweiz geboren, predigt das Evangelium in Maria-Einsiedeln und in Zürich.

1531. Den 11ten Oktober stirbt Zwingli auf dem Schlachtfelde bei Kappel.

1534. Der Spanier Ignatius von Loyola gründet in Paris den Jesuitenorden zur Ausrottung des Protestantismus und zur Ausbreitung der römischen Kirche unter den Heiden. (Franz Xavier Missionar Indiens und Japans stirbt auf dem Wege nach China 1552.)

1536. Johann Calvin, geboren den 10ten Juli 1509 zu Noyon in der Picardie, führt mit Wilhelm Farel die Reformation in Genf ein; und macht diese Stadt zum Mittelpunkt der reformirten Kirche in Lehre und Kirchenzucht.

1559. Vereinigung aller reformirten Gemeinden Frankreichs zu gemeinschaftlicher Verfassung in Lehre und Zucht auf der ersten Synode zu Paris.

1562. Die Herzoge von Lothringen (Ducs de Guise) bilden die katholische Ligue zur Unterdrückung der reformirten Kirche Frankreichs. In Folge des durch dieselben verordneten Blutbades von Vassy greifen die reformirten zu den Waffen, und dreißig Jahre lang wird Frankreich durch Religionskriege verwüstet.

1572. In der Bartholomäus-Nacht, Sonntag den 24sten August, läßt Karl IX., durch seine Mutter Katharina von Medici verleitet, den Admiral Coligny und mehr denn 30,000 Protestanten ermorden. (Pariser Bluthochzeit.)

1598. Heinrich IV. gewährt durch das Edikt von Nantes den Reformirten Frankreichs freie Religionsübung.

1628. Durch die Einnahme von La Rochelle nimmt der Cardinal Richelieu den Reformirten ihre politischen Rechte; unterdrückt sie jedoch nicht.

Die darauf folgenden 50 Jahre sind die Blüthezeit der katholischen Kirche Frankreichs; weil sie blos mit den Waffen des Wortes die Reformirten bekämpft und manches Gute von ihnen annimmt. Die ausgezeichnetsten katholischen Prediger jener Zeit sind: Bossuet, Fenelon und Bourdaloue.

1634. Der Priester Vincenz von Paula (St. Vincent de Paule) stiftet zu Paris die barmherzigen Schwestern, filles de la charité oder sœurs grises genannt, und gibt ihnen ächt christliche Regeln.

1636. Das Kloster Port-Royal, bei Paris, wird der Mittelpunkt der Jansenisten, und bekämpft, mittelst der Augustinischen Lehre der Rechtfertigung durch den Glauben, die pelagianische Werkheiligkeit der Jesuiten. (Lettres provinciales de Pascal.)

3. Im Norden Europas.

1526. Gustav Wasa, Befreier und König von Schweden, führt in diesem Lande die Reformation ein.
1536. Christiern III., König Dänemarks, durch Bugenhagen gekrönt, führt die Reformation in Dänemark, Norwegen und Island ein.

1532. Heinrich VIII. reißt England vom Papste los.
1560. John Knox, Prediger des Evangeliums, setzt, gegen den Willen der sittenlosen Königin Maria Stuart, die Reformation in Schottland durch.
1562. Nach der blutigen Regierung der katholischen Maria setzt Elisabeth, Königin von England, in den 39 Artikeln das Glaubensbekenntniß der anglikanischen Kirche fest; verfolgt aber auch die Puritaner oder Dissenters, welche sich der Staatskirche nicht unterordnen wollen.

VII. Anbahnung der Letzt-Zeit.

(Von 1648 bis auf unsere Tage.)

1. Entfaltung des christlichen Lebens am Ende des 17ten und am Anfang des 18ten Jahrhunderts.

1646. John Elliot geht als erster evangelischer Missionar zu den Indianern Nord-Amerikas.
1681. William Penn, aus alt-adeliger englischer Familie, bringt eine Colonie Quäker nach Amerika; gründet daselbst den Staat Pensylvanien und die Stadt Philadelphia (Bruderliebe), in welcher er völlige Gewissensfreiheit einführt, und die Sclaverei aufhebt.
1729. John Wesley und Whitefield rufen eine mächtige Erweckung in England und Amerika hervor, und bilden die Gemeinschaft der Methodisten.

1670. Philipp Jakob Spener, geboren 1635 zu Rappoltsweiler, und in Straßburg erzogen, hält zu Frankfurt Erbauungsstunden in seinem Hause (collegia pietatis),

und führt einen geordneten Jugendunterricht (examina) ein. Seine Anhänger werden, ihrer Frömmigkeit wegen, Pietisten genannt.

1698. Sein Schüler, August Herrmann Franke, erbaut das große Waisenhaus zu Halle; gründet darin die Cansteinische Bibel-Anstalt, und sendet, als erste deutsche Missionare, Bartholomäus Ziegenbalg und Christian Friedrich Schwarz nach Ostindien.

1721. Hans Egede, Pfarrer in Norwegen, geht als erster Missionar zu den Eskimos nach Grönland.

1722. Der Graf Nikolaus von Zinzendorf sammelt auf seinem Gute Herrenhut die verfolgten Mährischen Brüder, und bildet aus ihnen die erneuerte Brüdergemeinde, deren erster Bischof Spangenberg war.

1732. Leonhard Dober und Martin Nitschmann gehen, als Missionare der Brüdergemeinde, zu den Negersclaven Westindiens; und das Jahr darauf zieht Matthäus Stach und Christian David zu den Eskimos nach Grönland.

1749. Georg Schmidt geht zu den Hottentotten in Südafrika.

2. Sichtungszeit.

1681. Ludwig XIV., im Wahne dadurch seine Sünden abzubüßen, beginnt, vermittelst der Dragonnaden, die Ausrottung der reformirten Kirche Frankreichs.

1685. Ludwig XIV. widerruft das Edikt von Nantes, und beraubt die Protestanten aller Menschenrechte. (Verbietet ihnen irgend ein Gewerbe zu treiben; erklärt ihre Ehen als ungültig, und ihre Kinder als unfähig die Eltern zu beerben; alle ihre Kirchen werden niedergerissen; wenn eine Versammlung entdeckt wird, so wird der Pfarrer gehängt, das Haus dem Boden gleich gemacht, die Männer alle auf die Galeeren geschmiedet, die Weiber in Gefängnisse und die Kinder in Klöster gesteckt). Durch diese grausame, mehr denn hundertjährige, Verfolgung verliert Frankreich eine halbe Million seiner besten Bürger, die nach Holland, Preußen und England fliehn.

1702. Die aufs ärgste mißhandelten Protestanten der Cevennen greifen endlich zu den Waffen und vertheidigen sich zwei Jahre lang unter ihrem Anführer Cavalier.

1731. Firmian, Erzbischof zu Salzburg, in Oestreich, vertreibt 30,000 evangelische Salzburger aus seinem Lande.

1743. Paul Rabaut, unter immerwährender Todesgefahr, ordnet wieder in Frankreich die verfolgten Kirchen der Wüste.

1750. Nachdem so in Frankreich das Evangelium gewaltsam unterdrückt worden, reißt die Sittenlosigkeit und der Unglaube ungehindert ein. Die sogenannten Philosophen Voltaire, Rousseau und die Encyclopädisten greifen das Christenthum selber an. — Friedrich II., König von Preußen, verpflanzt ihren Unglauben auch nach Deutschland; hier erlangt die sogenannte Vernunft-Religion, oder Rationalismus, bald allgemeine Geltung durch die Schriften Lessing's, Semler's u. s. w. — Mitten in dieser Verwüstung bleiben einzelne Männer, wie Gellert, Professor zu Leipzig, Lavater, Pfarrer zu Zürich, und Friedrich Oberlin, Pfarrer im Steinthal, für Viele das Mittel zur Erhaltung des Glaubens.

1781. Toleranzedikt Joseph's II., Kaisers von Oestreich.

1787. Toleranzedikt Ludwig's XVI., Königs von Frankreich.

1789. Beginn der französischen Revolution. Durch die Erklärung der Menschenrechte macht sie allem Gewissenszwang ein Ende. Bald aber hebt sie auch alle göttliche Autorität im Staat so wie in der Kirche auf, und der Abfall tritt ungehindert hervor: Das Daseyn Gottes wird öffentlich geläugnet, aller Gottesdienst abgeschafft, und an dessen Stelle ein neues Heidenthum eingeführt; die Gotteshäuser werden theils geschlossen, theils zu Tempeln der Vernunft gemacht. (1793.)

1802. In Frankreich stellt Napoleon Bonaparte durch ein Concordat mit dem Papste die römische Kirche wieder her, und gibt zugleich den beiden protestantischen Kirchen eine neue Verfassung. (Loi du 18 germinal an X.)

3. Werke der äußern und innern Mission unserer Tage.

A. Aeußere Mission.

1794. In London bildet sich eine Missionsgesellschaft, welche Boten des Evangeliums zu den Heiden sendet; sie beginnt mit den Inseln der Südsee.

1808. Anfang der Londoner Mission unter Israel.

1810. Zu Boston in Nord-Amerika entsteht ein großer Missions-Verein, der seine Boten auch in die Türkei sendet.

1816. Gründung des Missionshauses zu Basel.
1824. Missionsgesellschaft in Paris.
1828. Gründung der Rheinischen Mission in Barmen.
1836. Die Mission zu Leipzig-Dresden.
1849. Entstehen des Missionswerkes zu Hermannsburg.
1856. Der Sultan öffnet die Türkei dem Einflusse des Christenthums durch einen Firman, der Gewissensfreiheit gewährt.
1860. China, Japan und das Innere Afrika's gehen auf.

(Matth. 24, 14.)

B. Innere Mission.

1804. Gründung der großen brittischen Bibelgesellschaft zu London, durch welche die Bibel schon in 150 Sprachen und in 50 Millionen Exemplaren gedruckt worden ist.
1813. Elisabeth Fry wendet die Aufmerksamkeit der Christen auf die Seelenpflege der Gefangenen hin.
1833. Doktor Wichern gründet eine Rettungs- und Erziehungs-Anstalt bei Hamburg, das Rauhe Haus zu Horn genannt, und bildet hiemit den Mittelpunkt für die Werke der Innern Mission in Deutschland.
1834. England, durch die Bemühungen von William Wilberforce bewogen, kauft für 500 Millionen Franken alle Sclaven seiner Kolonieen los, und verbietet den Sclavenhandel.
1835. Beginn der Stadtmission in London, welche gegenwärtig 400 Missionare beschäftigt.
1836. Pfarrer Fliedner gründet zu Kaiserswerth am Rhein die erste evangelische Diakonissen-Anstalt.
1860. Die, nach 600jähriger Verfolgung, freigewordenen Waldenser fangen an das reine Evangelium in Italien auszubreiten.

Unterricht

der evangelischen Heilslehre

in 45 Lektionen.

1. Das Wort Gottes.

Biblische Geschichte: Maria zu Jesu Füßen. Luc. 10, 38-42.

1. Was soll deine erste Sorge seyn?

— Daß ich selig werde durch den Glauben an Jesum Christum.

1) Lucas 10, 42. Eins aber ist noth.

2. Wie gelangen wir zu diesem Heile?

— Durch die treue Benützung der Gnadenmittel.

3. Welches sind die wichtigsten Gnadenmittel?

— Das Wort Gottes und die Sakramente. Das sind die Mittel, durch welche Gott seine Gnade uns mittheilt, und aus denen wir das Lebenswasser schöpfen sollen im Glauben durch Gebet. (Psalm 46, 5. Jesaja 12, 3.)

4. Wo findest du Gottes Wort?

— Allein in der heiligen Schrift, die man die Bibel, oder das Buch der Bücher nennt.

* 2) 2 Timoth. 3, 15-17. Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum. Denn alle Schrift von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

5. Wie theilen wir die Bibel ein?

— Wir theilen die Bibel in zwei Theile: 1) die 38 Schriften des alten Bundes, oder das Alte Testament; 2) die 27 Schriften des neuen Bundes, oder das Neue Testament. Diese 65 Schriften nennt man die kanonischen Bücher, oder die Richtschnur des Glaubens.

(Zu lernen: im Anhang des Kl. Katechismus Fragen 108-110.)

3) 2 Petri 1, 19-21. Wir haben ein festes prophetisches Wort.

6. Was ist der Hauptinhalt der heil. Schrift?

— Das Gesetz und das Evangelium.

4) Joh. 1, 17. Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben.

5) Lucas 11, 28. Ja selig sind, die Gottes Wort.

(Mel. Bleibt bei dem, der euretwillen.) Herr! dein Wort, die edle Gabe, Diesen Schatz erhalte mir; Denn ich zieh es aller Habe Und dem größten Reichthum für: Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, Worauf soll der Glaube ruhn? Mir ist's nicht um tausend Welten, Aber um dein Wort zu thun.

Erstes Hauptstück.

2. Die heiligen Zehn Gebote.

Bibl. Gesch.: Die Gesetzgebung. 2 Mose 19 u. 20.

(Zu lernen: Die Zehn Gebote. Kl. Katech. Frage 6.)

7. Was ist das Gesetz?

— Es ist Alles, was Gott von uns fordert; es verkündigt uns Lohn oder Strafe.

* 6) Micha 6, 8. Es ist dir gesagt Mensch, was gut ist; und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

7) Römer 2, 6-8. Gott wird geben einem Jeglichen.

8. Was ist das Evangelium?

— Es ist die gute Botschaft von der Vergebung der Sünden, die Jesus Christus uns gebracht.

* 8) Lucas 2, 10-11. Und der Engel sprach zu ihnen: Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

9. Wie theilen sich die Zehn Gebote ein?

— Sie theilen sich in zwei Tafeln ein, jede von fünf Geboten. Auf der ersten Tafel stehn die Pflichten gegen Gott; und auf der andern Tafel stehn die Pflichten gegen den Nächsten.

10. Welches ist die Summe aller Gebote?

— Die Summe aller Gebote ist das Eine Gebot der Liebe; denn die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung. (Römer 13, 9-10.)

9) Marcus 12, 29-31. Jesus antwortete ihm: Das vornehmste.

(Mel. Wie groß ist des Allmächtgen Güte.) 1. Das ist die rechte Liebestreue, Die fest an ihrem Heiland hängt, Und ohne Unterlaß aufs Neue In Allem ihm zu dienen denkt; Die im Geringsten und im Kleinen Es recht genau und ernstlich nimmt, Und wissentlich auch nicht in Einen, Wenn noch so kleinen Fehler stimmt.

2. Denn wiss', o Seele, daß des kleinsten Gehorsams nicht der Herr vergißt, Weil bei dem kleinsten Dienst am reinsten Das Herz von eitler Selbstsucht ist. Fang' an im Kleinen dich zu üben; Die kleinste Sünde haß' und scheu'; Denn im Gehorsam wächst das Lieben; Aus kleiner Treu wird große Treu!

3. Das erste Gebot.

Bibl. Gesch.: Der reiche Mann. Luc. 12, 13-21. Luc. 16, 19-31.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 13 u. 14.)

11. Was verbietet das erste Gebot?

— Das erste Gebot verbietet alle Abgötterei. (1 Joh. 5, 21.)

12. Was ist ein Abgott?

— Ein Abgott ist jedes Geschöpf, an das wir unser Herz hängen, und das uns abzieht von dem lebendigen Gott. Als da sind die Götzen der Heiden; und für uns: die Welt mit aller ihrer Lust.

* 10) 1 Joh. 2, 15-17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn Alles, was in der Welt ist, nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit.

13. Was gebietet das erste Gebot?

— Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

14. Warum sollen wir Gott über Alles fürchten?

— Weil er allein selig machen oder verdammen kann; darum ist die Gottesfurcht der Weisheit Anfang.

11) Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen.
12) Psalm 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit.

15. Warum sollen wir Gott über Alles lieben?

— Weil er uns zuerst geliebet hat, und seine Liebe allein uns stark macht das Gesetz zu erfüllen.

13) 1 Joh. 4, 19. Lasset uns Ihn lieben.
14) 1 Joh. 5, 3. Denn das ist die Liebe zu Gott.

16. Warum sollen wir Gott über Alles vertrauen?

— Weil er allein treu ist, und seinen Kindern helfen kann und will. (Ebr. 10, 35-39.)

15) Jerem. 17, 5 u. 7. Verflucht ist der Mann, der sich.

(Mel. Meinen Jesum laß ich nicht.) 1. Seele, was ermüdst du dich In den Dingen dieser Erden, Die doch bald verzehren sich, Und zu Staub und Asche werden? Suche Jesum und sein Licht; Alles Andre hilft dir nicht.

2. Sey im Uebrigen ganz still; du wirst schon zum Ziel gelangen; Glaube daß sein Liebeswill Stillen werde dein Verlangen. Drum such' Jesum und sein Licht, Alles Andre hilft dir nicht.

4. Das zweite Gebot.

Bibl. Gesch.: Das goldene Kalb. 2 Mose 32.

Bem. Es sollte Jehovah, den wahren Gott, vorstellen. Dieselbe Sünde beging Jerobeam (1 Kön. 12, 26-33); während Ahab gegen das erste Gebot sündigte, indem er den Baalsdienst einführte (1 Kön. 16, 30-33).

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 15 u. 16.)

17. Was verbietet das zweite Gebot?

— Es verbietet den Bilderdienst und überhaupt allen falschen Dienst des wahren Gottes.

18. Welcher Gottesdienst ist falsch?

— Falsch ist jeder Gottesdienst, der dem Worte Gottes zuwider ist. Das ist sowohl das Anbeten von Bildern, die ja nichts helfen können, als auch der bloß äußerliche Gottesdienst, wo man meint, durch Gebetehersagen und Kirchgehen, ohne Herzensbekehrung, Etwas bei Gott zu verdienen. (Psalm 115, 3-8.)

16) Matth. 15, 8-9. Dieß Volk nahet sich zu mir.

19. Was gebietet das zweite Gebot?

— Den wahren Gottesdienst im Geist und in der Wahrheit.

* 17) Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

20. Was heißt: Gott im Geiste anbeten?

— Das heißt: Getrieben von dem heiligen Geiste glaubig zu Gott beten; gewiß daß er gegenwärtig ist, wo seine Kinder von Herzen ihn anrufen. (Jesaja 57, 15-16; Matth. 18, 20.)

18) Römer 8, 26. Desselben gleichen auch der Geist.

* 19) Jeremia 29, 13. Ihr werdet mich suchen und finden; denn so ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr.

20) Jesaja 57, 15-16. Denn also spricht der Hohe und Erhabene.

21. Was heißt: Gott in der Wahrheit anbeten?

— Das heißt: Ihn so anbeten, wie er in seinem Worte es uns befohlen hat; nämlich in Jesu Christo, der das einzige Ebenbild Gottes, und die Wahrheit selber ist. (Joh. 14, 7-9 u. 13-14.)

* 21) Joh. 14, 6. Jesus spricht: Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben, Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

22) Colosser 1, 15. Welcher ist das Ebenbild.

(Eigene Melodie.) 1. Gott ist gegenwärtig! Lasset uns anbeten, Und in Ehrfurcht vor ihn treten. Gott ist in der Mitten! Alles in uns schweige, Und sich innigst vor ihm beuge. Wer ihn kennt, Wer ihn nennt, Schlagt die Augen nieder; Kommt ergebt euch wieder!

2. Herr komm in mir wohnen, Laß mein'n Geist auf Erden Dir ein Heiligthum noch werden; Komm, du nahes Wesen, Dich in mir verkläre, Daß ich dich stets lieb' und ehre. Wo ich geh, Sitz und steh, Laß mich dich erblicken, Und vor dir mich bücken.

3. Das dritte Gebot.

Bibl. Gesch.: Der Sohn der Selomith. 3 Mose 24, 10-23.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 17 u. 18.)

22. Was verbietet das dritte Gebot?

— Allen Mißbrauch des Namens Gottes durch Schwören, Fluchen, Zaubern, Lügen und Betrügen. (5 Mose 18, 10-13.)

23) Jakobi 5, 12. Vor allen Dingen aber, meine Brüder.
24) Römer 12, 14. Segnet die euch verfolgen.

23. Was ist vom gerichtlichen Eidschwur zu halten?

— Der gerichtliche Eidschwur ist erlaubt, ja sogar von Gott geboten; denn durch ihn bekennen wir Gott als unsern Herrn und einstigen Richter. (Ebr. 6, 16-17.)

25) 5 Mose 10, 20. Den Herrn deinen Gott sollst du fürchten.

24. Was gebietet das dritte Gebot?

— Es gebietet den Namen Gottes auf die rechte Weise zu gebrauchen, durch Beten, Loben und Danken.

* 26) Psalm 50, 15. Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

27) Psalm 103, 1-2. Lobe den Herrn, meine Seele, und was.

* 28) Ephes. 5, 20. Saget Dank allezeit für Alles, Gott und dem Vater in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi.

25. Welche Drohung ist dem Gebote beigefügt?

— Der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht. Denn in diesem heiligen Namen liegt eine Gotteskraft, zum Segen oder zum Fluch über einen Jeden, der ihn im Munde führt. (Matth. 12, 36-37.)

* 29) 1 Samuelis 2, 30. Wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

30) Psalm 91, 14-15. Er begehret meiner, so will ich ihm.

* 31) Römer 10, 13. Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.

(Eigene Melodie.) 1. Lobe den Herren, o meine Seele; Ich will ihn loben bis in Tod. Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, Will ich lobsingen meinem Gott. Der Leib und Seel gegeben hat, Werde gepriesen früh und spat: Hallelujah, Hallelujah.

2. Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen Deß, der so große Wunder thut. Alles, was Odem hat, rufe Amen, Und bringe Lob mit frohem Muth! Ihr Kinder Gottes lobt und preist Vater und Sohn und heilgen Geist: Hallelujah, Hallelujah.

6. Das vierte Gebot.

Bibl. Gesch.: Nehemia 13, 15-21. Lucas 6, 1-11 u. 14, 1-6.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 19 u. 20.)

26. Was verbietet das vierte Gebot?

— Es verbietet jede Entheiligung des Feiertages; sey's durch Werktagsarbeit, sey's durch sündliche Belustigungen. (Jesaja 58, 13-14.)

32) Römer 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich.

27. Was gebietet das vierte Gebot?

— Es gebietet den Feiertag, als den Tag des Herrn, zu heiligen: durch Gebet und Lesen des Wortes Gottes, durch fleißigen Besuch des Gotteshauses, und durch Werke christlicher Barmherzigkeit. (Offenb. 1, 10.)

33) Marcus 2, 27-28. Jesus sprach zu ihnen: Der Sabbath.

* 34) Ebräer 10, 24-25. Lasset uns untereinander unser selbst wahrnehmen, durch Reizen zur Liebe und guten Werken. Und nicht verlassen unsre Versammlung, wie Etliche pflegen; sondern uns untereinander ermahnen; und das so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

* 35) Jakobi 1, 27. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die Wittwen und Waisen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt erhalten.

28. Wozu hat uns Gott den Feiertag gegeben?

— Nicht als eine Last, sondern als ein heiliges Recht. Denn Leib und Seele brauchen einen Feiertag, um auszuruhen, und um sich vorzubereiten auf die ewige Ruhe des Volkes Gottes. (5 Mose 5, 12-15.)

36) Psalm 84, 2-3 u. 11. Wie lieblich sind deine Wohnungen.

29. Warum feiern wir Christen den Sonntag?

— Wir feiern den ersten Tag der Woche: 1) Weil am Ostersonntag Jesus auferstanden ist. 2) Weil er am Pfingstsonntag den heiligen Geist ausgegossen hat. 3) Weil wir Alles, und somit auch die Woche, mit dem Herrn beginnen sollen.

(Mel. Dieß ist der Tag, den Gott gemacht.) 1. Gott Lob, der Sonntag kommt herbei; die Woche wird nun wieder neu; Da hat mein Gott das Licht gemacht, Mein Heil hat mir das Leben bracht.

2. Das ist der Tag, da Jesus Christ Vom Tod für mich erstanden ist, Und schenkt mir die Gerechtigkeit, Trost, Leben, Heil und Seligkeit.

3. Mein Gott, laß mir dein Lebenswort; Führ mich zur Himmels-Ehrenpfort: Laß mich hier leben heiliglich, Und dir lobsingen ewiglich.

7. Das fünfte Gebot.

Bibl. Gesch.: Der zwölfjährige Jesus. Lucas 2, 40-52.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 21 u. 22.)

30. Was verbietet das fünfte Gebot?

— Es verbietet, daß wir unsre Eltern weder verachten noch erzürnen, und auch in Noth und Alter sie nicht verlassen sollen. (2 Mose 21, 15 u. 17. 5 Mose 21, 18-21.)

37) Sprüche 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet.
38) Sprüche 20, 20. Wer seinem Vater und seiner Mutter.
39) Sprüche 19, 26. Wer Vater verstört, und Mutter verjagt.

31. Was gebietet das fünfte Gebot?

— Es gebietet, daß wir unsre Eltern in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie versorgen, sie lieb und werth halten.

* 40) Sprüche 1, 8-9. Mein Kind gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. Denn solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupte, und eine Kette an deinem Halse.

32. Welche Verheißung steht dabei?

— Auf daß dir's wohlgehe, und du lange lebest auf Erden (Eph. 6, 1-3). Denn was wir an unsern Eltern thun, das soll uns schon hienieden im Vollauf vergolten werden.

33. Auf wen ist dieses Gebot noch anzuwenden?

— Auf Alle, die von Gott an Eltern Statt uns gegeben sind; nämlich Pflegeltern, Großeltern, Lehrer, Herrschaften und Obrigkeiten. (3 Mose 19, 32.)

* 41) Ebräer 13, 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

42) Epheser 6, 5-7. Ihr Knechte seyd gehorsam.
43) Römer 13, 1. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit.

34. Warum steht dieß Gebot auf der ersten Tafel?

— Weil Eltern und Obrigkeit Gottes Stellvertreter auf Erden sind. Darum will Gott Alles, was wir ihnen thun, als ihm selbst gethan, ansehn.

(Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.) Stiller Jesu, wie dein Wille Dem Willen deines Vaters stille, Und bis zum Tod gehorsam war: Also mach auch gleichermaßen Mein Herz und Willen dir gelassen; Ach stille meinen Willen gar! Mach mich dir gleichgesinnt, Wie ein gehorsam Kind. Stille, stille. Jesu, hilf du; Hilf mir dazu, Daß ich fein stille sey, wie du!

8. Das sechste Gebot.

Bibl. Gesch.: Kain und Abel. 1 Mose 4, 1-16.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 23 u. 24.)

35. Was verbietet das sechste Gebot?

— Es verbietet, daß wir unserm Nächsten an seinem Leib, und an seiner Seele, kein Leid noch Schaden thun, weder in Gedanken, noch mit Worten und Werken.

* 44) Matth. 5, 21-22. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig.

36. Was ist ein Selbstmörder?

— Ein Selbstmörder ist ein unglückseliger Mensch, der im Unglauben sein eigenes Leben zerstört. (Saul und Ischarioth.)

45) Sprüche 24, 8. Wer sich selbst Schaden thut.

37. Warum ist der Mord eine so schwere Sünde?

— Weil der Mensch nach Gottes Bilde geschaffen, und das irdische Leben seine einzige Gnadenzeit ist. (Ebr. 9, 27.)

46) 1 Mose 9, 6. Wer Menschenblut vergießt.

38. Was heißt: einen Menschen ärgern?

— Das heißt: durch Wort oder Beispiel ihn zur Sünde verführen, und somit seine Seele morden.

47) Matth. 18, 6. Wer aber ärgert dieser Geringsten einen.

39. Welche Thiere dürfen wir tödten?

— Nur diejenigen, die uns zur Speise dienen, oder die uns schädlich sind. Wer aber seine Freude daran findet, ein Thier zu quälen, der ist ein gottloser Mensch.

* 48) Sprüche 12, 10. Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.

40. Was gebietet das sechste Gebot?

— Es gebietet, daß wir unsern Nächsten lieben, ihm helfen und ihn unterstützen in allen Nöthen Leibes und der Seele.

49) 1 Joh. 3, 14-18. Wir wissen, daß wir aus dem Tode.

41. Wer ist dein Nächster?

— Jeder, der meiner Hülfe bedarf. (Luc. 10, 29-37.)

(Mel. Bleibt bei dem, der euretwillen.) 1. Heil'ge Liebe, Himmelsflamme, Reinen Herzen nur bewußt! Ausfluß aus dem Opferlamme, Senke dich in unsre Brust. — Schmuck der Frommen, freundlich Wesen, Gottes Ueberschrift und Bild; Laß es Freund und Feinde lesen, Was uns Geist und Seele füllt.

2. Nachsicht, Langmuth, stilles Dulden, Kehre täglich bei uns ein, Daß dem Bruder seine Schulden, Wir von Herzen gern verzeihn. — Jesusliebe, Bruderliebe, Tödt unheilger Lüste Schmerz; Schenk uns deine keuschen Triebe, Und ein unbeflecktes Herz.

9. Das siebente Gebot.

Bibl. Gesch.: Joseph. 1 Mose 39.
(Zu lernen: Kl. Katech: Fragen 25 u. 26.)

42. Was verbietet das siebente Gebot?

— Alle Sünden der Unkeuschheit, Leibes und der Seele.

50) Epheser 5, 11-12. Habt nicht Gemeinschaft mit den.

43. Warum sind diese Sünden so verderblich?

— Weil sie Leib und Seele am schrecklichsten verwüsten: den Leib, indem sie seine edelsten Kräfte zerstören; die Seele, indem sie alle gute Gedanken ersticken, und das Herz aus einem Tempel Gottes in einen Wohnort des Teufels umwandeln. (1 Corinth. 6, 18-20. Epheser 5, 3-8.)

* 51) 1 Corinth. 3, 17. So Jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seyd ihr.

44. Wie können wir vor solchen Sünden uns bewahren?

— 1. Bete täglich um ein reines Herz.

2. Meide Alles, was dich zur Sünde reizen könnte: schlechte Gesellschaft, Bücher, Lieder, Bilder. (1 Corinth. 10, 12.)

3. Was du thust, bedenke das Ende. (Gal. 6, 7-8.)

* 52) Psalm 51, 12-13. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

45. Was gebietet das siebente Gebot?

— Daß wir keusch und züchtig leben in Gedanken, Worten und Werken, und ein Jegliches sein Gemahl liebe und ehre.

* 53) Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

54) Colosser 3, 18-19. Ihr Weiber seyd unterthan.

46. Was ist die Ehe?

— Die Ehe ist der heilige Bund, welcher Gatte und Gattin lebenslänglich vereint, und auf dessen Heilighaltung das Wohl der Familie beruht.

55) Marc. 10, 9. Was denn Gott zusammengefügt hat.

56) Matth. 5, 27-28. Ihr habt gehört, daß zu den Alten.

(Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.) Selig sind die reinen Herzen, Die ihre Krone nicht verscherzen, Sie werden Gottes Antlitz sehn. All' die Keuschen, Unbefleckten, Vom Herrn zum guten Kampf Erweckten, Die in der Reinigkeit bestehn, Sie sehen einst im Licht Sein strahlend Angesicht, Voller Gnaden. Herr, wir sind dein; Behalt uns rein, Und lehre uns dir ähnlich seyn.

10. Das achte Gebot.

Bibl. Gesch.: Achan, Josua 7. Zachäus, Lucas 19, 2-10.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 27 u. 28.)

47. Was verbietet das achte Gebot?

— Den Diebstahl und allen unehrlichen Gewinn.

* 57) Sprüche 28, 24. Wer seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und spricht, es sey nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle.

58) Psalm 37, 21. Der Gottlose borgt und bezahlt nicht.

59) 3 Mose 19, 13. Du sollst deinem Nächsten nicht Unrecht.

48. An wem versündigt sich ein Dieb?

— An Gott, und nicht blos an den Menschen; denn Gott ist es, der dieser Welt Güter vertheilt, wie's Ihm gefällt, und Keinen verläßt, der auf Ihn traut.

60) Ebr. 13, 5. Der Wandel sey ohne Geiz.

49. Was soll man thun in der Noth?

— Beten, aber nicht stehlen, noch seine Kinder heißen betteln gehn. (5 Mose 15, 4 u. 11.)

61) Psalm 37, 25. Ich bin jung gewesen.

50. Was soll der thun, der etwas veruntreut hat?

— Er soll es wieder erstatten, und hinfort nicht mehr stehlen; sondern fleißig arbeiten, und Almosen geben, damit kein unrecht Gut in seinen Händen bleibe.

62) Eph. 4, 28. Wer gestohlen hat.

51. Was gebietet das achte Gebot?

— Es gebietet, daß wir in Treue und Genügsamkeit vor Gottes Angesichte wandeln, und unserm Nächsten helfen sein Gut verbessern und behüten. (5 Mose 22, 1-4. 2 Mose 23, 4-5.)

63) Luc. 16, 10. Wer im Geringsten treu ist, der ist auch.

* 64) 1 Timoth. 6, 6 u. 9. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und lässet ihm genügen. Denn die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viele thörichte schädliche Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniß.

65) Phil. 2, 4. Ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine.

(Mel. Von Gott will ich nicht lassen.) 1. Das Sammeln auf der Erden Ist kurzes Kinderspiel; Im Himmel reich zu werden, Das ist das rechte Ziel, Der wahre Schatz allein, Der Schatz für edle Seelen, Vor Motten, Rost und Stehlen Kann dieser sicher seyn.

2. Herr präge mir die Würde Von solchen Schätzen ein, Und laß mir die Begierde Ganz unersättlich seyn! Verzehrt im Grabe gleich Der Wurm die Leibeshülle, Machst du mit deiner Fülle Mich in dem Himmel reich.

11. Das neunte Gebot.

Bibl. Gesch.: Jakobs Lüge und deren Folgen. 1 Mose 27 u. 37.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 29 u. 30.)

52. Was verbietet das neunte Gebot?

— Alle Zungensünden, wodurch wir unsern Nächsten belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumund machen.

66) Sprüche 19, 5. Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft

67) Joh. 8, 44. Ihr seyd vom Vater, dem Teufel,

53. Wann ist's erlaubt zu lügen?

— Niemals! Auch in der größten Noth soll der Christ nicht lügen, sondern beten, und Gott wird helfen. (Römer 3, 8.)

* 68) Sprüche 3, 5. Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand.

54. Was gebietet das neunte Gebot?

— Die Wahrheit zu reden gegen unsern Nächsten, und ihn zu entschuldigen, wo wir können.

69) Eph. 4, 25. Leget die Lügen ab.

* 70) Lucas 6, 37. Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben.

55. Was ist die menschliche Sprache?

— Die Sprache ist die Gabe, durch Worte auszudrücken, was in unserm Innern vorgeht. Durch diese Gabe hat Gott den Menschen vor allen Geschöpfen der Erde ausgezeichnet. Darum reichen aber auch die Folgen unsrer Worte, als ein Segen oder als ein Fluch, bis in die Ewigkeit hinaus.

71) Sprüche 18, 21. Tod und Leben steht in der Zunge Gewalt.

72) Matth. 12, 36-37. Ich sage euch aber, daß die Menschen.

56. Wie bleiben wir vor Zungensünden bewahrt?

— 1. Wenn wir stets an die Folgen denken, die jedes unsrer Worte für uns und Andre haben kann. (Spr. 10, 19 u. 12, 6 u. 18.)

2. Wenn wir Alles in Jesu Namen reden.

* 73) Colosser 3, 17. Und Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut Alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

(Mel. Freue dich, o meine Seele.) Jesus schweigt! dieß heil'ge Schweigen, So von Furcht und Mißmuth rein, Mach, o Gott, auch mir zu eigen, Wo es soll geschwiegen seyn. Lehr' du auch für jedes Wort Durch den Geist mich Zeit und Ort, Daß ich frei von Zorn und Schwäche, Wo es seyn muß, muthig spreche.

12. Das zehnte Gebot.

Bibl. Gesch.: Naboths Weinberg. 1 Könige 21.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 31 u. 32.)

57. Was verbietet das zehnte Gebot?

— Alle böse Lust. Sowohl die Lust nach dem, was des Nächsten ist; als auch die andern Lüste und Leidenschaften des verderbten Herzens, die Sünde und Tod nach sich ziehn.

74) Matth. 15, 19. Denn aus dem Herzen kommen arge.

75) Jakobi 1, 14-15. Ein Jeglicher wird versucht.

* 76) Matth. 5, 29. Aergert dich aber dein rechtes Auge, so reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

58. Was gebietet das zehnte Gebot?

— Es gebietet, daß wir an dem Herrn und an dem Wohl des Nächsten unsre Lust und Freude haben; denn wer das thut, der hat das ganze Gesetz erfüllt. (Spr. 11, 17 u. 24-26.)

* 77) Psalm 37, 4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

78) Römer 13, 8-10. Seyd Niemand nichts schuldig.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 33 u. 34.)

59. Wer kann durchs Gesetz selig werden?

— Keiner von uns; denn wir haben Alle manchfaltig gesündigt, und wer auch nur Ein Gebot übertreten hat, der ist des Todes schuldig. (Römer 3, 23-25 u. 6, 23.)

* 79) Jakobi 2, 10. So Jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an Einem, der ist es ganz schuldig.

60. Welchen Nutzen hat denn das Gesetz?

— Selig machen kann es uns nicht; aber es ist uns gegeben:

1. als ein Riegel, der dem Uebertreten wehrt;
2. als ein Spiegel, der uns anzeigt unsre sündige Art;
3. als ein Zügel, der den Bußfertigen zum Glauben an den Sünderheiland leitet. (Römer 8, 3.)

80) Galater 3, 24. Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister.

(Mel. Lobt Gott, ihr Christen.) Wie gut ist's, von der Sünde frei! Wie selig, Christi Knecht! Im Sündendienst ist Sclaverei; Bei Christo Kindesrecht.

2. Im Sündendienst ist Finsterniß, den Weg erkennt man nicht; Bei Christo ist der Gang gewiß; Man wandelt in dem Licht.

3. Die Sünde gibt den Tod zum Lohn; Das heißt ja schlimm gedient! Das Leben aber ist im Sohn, Der uns mit Gott versühnt.

4. O Heiland, dir nur dien' ich gern; Denn du hast mich erkauft; Ich weiß und will sonst keinen Herrn; Auf dich bin ich getauft.

Zweites Hauptstück.

13. Der christliche Glaube.

Bibl. Gesch.: Abrahams Glaube. 1 Mose 12, 1-8 u. 15, 1-6.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 7 u. 35-36.)

61. Wer ist gerecht vor Gott?

— Gerecht ist derjenige, der, entweder wie Jesus das ganze Gesetz erfüllet hat; oder durch Jesum volle Vergebung aller seiner Sünden empfangen hat.

81) 1 Petri 2, 22-24. Welcher keine Sünde gethan hat.
82) Römer 4, 7. Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten.

62. Wie werden wir gerecht vor Gott?

— Wir sind Sünder; darum können wir nicht durch unser eigenes Verdienst, sondern nur durch den Glauben an Jesum Christum gerecht und selig werden.

* 83) Römer 3, 23-24. Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten; und werden ohne Verdienst gerecht, aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum Jesum geschehn ist.

84) 2 Cor. 5, 21. Denn er hat den, der von keiner Sünde.

63. Was ist der Glaube?

— Der Glaube ist das treue Festhalten an Gott und seinem Worte. Wer glaubt, der ehret Gott, und dem rechnet Gott seinen Glauben zur Gerechtigkeit. (Römer 3, 4-8.)

85) Ebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht.
* 86) Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

87) Römer 1, 16-17. Denn ich schäme mich des Evangelii.

64. Was ist das apostolische Glaubensbekenntniß?

— Es ist der kurze Inbegriff der apostolischen Lehre des Evangeliums, auf welchem unsre Seligkeit beruht. (Joh. 20, 21-23.) Es hat 3 Artikel: Der erste redet von Gott, dem Vater, und von dem Werke der Schöpfung. Der zweite, von Gott, dem Sohne, und von dem Werke der Erlösung. Der dritte, von Gott, dem heiligen Geiste, und von dem Werke der Heiligung.

(Mel. Lob, Ehr' und Preis.) 1. Es ist das Heil uns kommen her Von Gnad' und lauter Güten: Die Werke helfen nimmermehr, Sie mögen nicht behüten; Der Glaub' sieht Jesum Christum an; Der hat g'nug für uns All' gethan; Er ist der Mittler worden.

2. Es wird die Sünd' durch's G'setz erkannt, Und schlägt das G'wissen nieder; Das Evangelium kommt zur Hand, Und stärkt den Sünder wieder, Und spricht: Nur kreuch zum Kreuz herzu; Im G'setz ist weder Rast noch Ruh Mit allen seinen Werken.

14. Ich glaube an Gott, den Vater.

Bibl. Gesch.: Paulus zu Athen. Apostelg. 17, 16-34.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 37-38.)

65. Was heißt: ich glaube an Gott?
— Das heißt: Ich glaube, daß Gott der allmächtige Schöpfer Himmels und der Erde, auch mein Gott, mein Schöpfer, mein Vater, mein höchstes Gut und mein Richter ist.

88) Ebr 11, 6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich.

66. Woher wissen wir, daß Gott ist?
— Daß Gott ist, wissen auch die Heiden; weil die Vernunft uns lehret, daß Gott es ist, der Himmel und Erde gemacht hat; und weil das Gewissen uns sagt, daß Gott uns einstens richten wird. (Römer 1, 18-22 u. 2, 14-16.)

89) Psalm 53, 1. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen.

* 90) Ebr. 3, 4. Denn ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber Alles bereitet, das ist Gott.

67. Woher wissen wir, wie Gott ist?
— Weil Gott selbst durch Jesum Christum sein verborgenes Wesen uns geoffenbaret hat. (Joh. 1, 18.)

91) Matth. 11, 27. Alle Dinge sind mir übergeben von.

68. Wie ist Gott?
— Gott ist einig; denn es ist nur Ein Gott, und sein Wille bleibt derselbe in Ewigkeit; aber in diesem Einen ewigen Gott sind drei Personen, auf deren Namen die ganze Christenheit getaufet ist. (Joh. 14, 23 u. 10, 30. 1 Joh. 5, 6-8.)

92) Matth. 28, 19. Darum geht hin, und lehret alle Völker.

* 93) 1 Corinth. 12, 4-6. Es sind mancherlei Gaben; aber es ist Ein Geist. Und es sind mancherlei Aemter; aber es ist Ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist Ein Gott, der da wirket Alles in Allen.

69. Wie unterscheiden sich die drei Personen der heiligen Dreieinigkeit?
— Der Vater hat uns geschaffen; der Sohn hat uns erlöst, und der heilige Geist hat uns geheiliget, indem er uns zu Erlöseten des Sohnes, und zu Kindern des Vaters gemacht hat.

* 94) 2 Corinth. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch Allen. Amen.

95) 4 Mose 6, 24-26. Der Herr segne dich, und behüte dich.

(Mel. Dieß ist der Tag.) 1. O heilige Dreifaltigkeit, Du hochgelobte Einigkeit, Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist, Heut' diesen Tag mir Beistand leist'.

2. Mein Schöpfer, steh' mir kräftig bei; O mein Erlöser, bei mir sey O Tröster werth, weich nicht von mir, Mein Herz mit deinen Gaben zie'.

3. Herr segne und behüte mich; Erleuchte mich, Herr, gnädiglich, Herr, heb' auf mich dein Angesicht, Und deinen Frieden auf mich richt'!

15. Gott der Allmächtige.

Bibl. Gesch.: Der Prophet Jona.
(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 37-38.)

70. Wie viel göttliche Vollkommenheiten kennen wir?

— Zehn, von denen fünf auf die ganze Schöpfung gehn, und Gott von der Welt unterscheiden; die fünf andern aber besonders auf die Geisterwelt sich beziehn, und in den Kindern Gottes sich abspiegeln.

* 96) Matth. 5, 48. Darum sollt ihr vollkommen seyn, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

71. Welche Vollkommenheiten unterscheiden Gott von allen seinen Geschöpfen?

— Gottes Ewigkeit, Allmacht, Allgegenwart, Allwissenheit und Allweisheit. (Psalm 33, 8-9.)

97) Offenb. 1, 8. Ich bin das A und das O, der Anfang.

98) Psalm 115, 3. Unser Gott ist im Himmel.

99) Jeremia 23, 23-24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist.

* 100) Psalm 139, 1-2. Herr, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

101) 1 Corinth. 2, 7. Wir reden von der heimlichen.

72. Welche Vollkommenheiten Gottes sollen in seinen Kindern sich abspiegeln?

— Gottes Güte, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und Treue.

102) Psalm 106, 1. Hallelujah! Danket dem Herrn; denn.

* 103) 1 Petri 1, 15. Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seyd auch ihr heilig in allem eurem Wandel.

104) Römer 3, 26. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte.

105) Psalm 12, 7. Die Rede des Herrn ist lauter.

106) 5 Mose 7, 9. So sollst du nun wissen, daß der Herr.

73. Wie haben Gottes Vollkommenheiten in Jesu Christo sich uns geoffenbart?*

— Dadurch daß Jesus, als der eingeborne Sohn, das sichtbare Ebenbild des unsichtbaren Vaters ist. (Joh. 14, 6-9.)

(Eigene Melodie.) 1. Befiehl du deine Wege, Und was dein Herze kränkt, Der allertreusten Pflege Deß, der den Himmel lenkt; Der Wolken, Luft und Winden Gibt Wege, Lauf und Bahn, Der wird auch Wege finden, Wo dein Fuß gehen kann.

2. Auf, auf! gib deinen Schmerzen Und Sorgen gute Nacht; Laß fahren, was das Herze Betrübt und traurig macht. Bist du doch nicht Regente, der Alles führen soll; Gott sitzt im Regimente, Und führet Alles wohl.

---

*) Ewigkeit: Joh. 8, 58. Micha 5, 1. Allmacht: Matth. 28, 18. Joh. 14, 13. Allgegenwart: Matth. 18, 20. Allwissenheit: Joh. 21, 17. Allweisheit: Kol. 2, 3. Güte: Joh. 15, 12. Heiligkeit: Ebr. 7, 26. 1 Petri 2, 22. Gerechtigkeit: Joh. 5, 22 u. 8, 16. Wahrhaftigkeit: Joh. 8, 46. Treue: 2 Tim. 2, 13.

16. Gott der Schöpfer Himmels und der Erde.

Bibl. Gesch.: Die Schöpfung und das Sechstagewerk. 1 Mose 1-2, 4.

(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 37-38.)

74. Wer hat Himmel und Erde geschaffen?

— Gott, der Vater, hat Alles geschaffen durch sein allmächtiges Wort, nämlich durch seinen Sohn, und Alles lebendig gemacht und geordnet durch seinen Geist. (Psalm 33, 6.)

107) Ebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir.

108) Joh. 1, 1-3. Im Anfang war das Wort.

75. Was nennt man: die Vorsehung?

— Es ist die väterliche Liebe und Treue, womit Gott für jedes Einzelne seiner Geschöpfe, und insbesondere seiner Kinder, sorgt.

109) Luc. 12, 6-7. Verkauft man nicht fünf Sperlinge.

76. Wie theilt man die ganze Schöpfung ein?

— In Körperwelt und Geisterwelt. In der Körperwelt heißt es immer: Du mußt! in der Geisterwelt dagegen: Du sollst! denn allein die Geister (die Engel sowohl als auch die Menschen) haben freie Wahl; nur bei ihnen gibt es deßhalb Lohn oder Strafe. (5 Mose 11, 26-28.)

77. Was wissen wir von den Engeln?

— Die heil. Schrift lehrt uns, daß es gute und böse Engel gibt. Die guten Engel loben den Herrn, und dienen ihm an seinen Kindern; die bösen Engel aber haben sich gegen ihn empört, und suchen sein Werk zu zerstören durch die Sünde. (Joh. 8, 44.)

110) Psalm 103, 20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel.

* 111) Ebr. 1, 14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienste um dererwillen, die ererben sollen die Seligkeit.

* 112) Lucas 15, 10. Also auch, sage ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über Einen Sünder, der Buße thut.

113) 1 Petri 5, 8. Seyd nüchtern und wachet.

* 114) 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündiget von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

(Mel. Triumphire Gottesstadt.) 1. Himmel, Erde, Luft und Meer Zeugen von des Schöpfers Ehr'; Meine Seele singe du, Und bring' auch dein Lob herzu.

2. Ach, mein Gott, wie mächtiglich Spüret meine Seele dich! Drücke tief in meinen Sinn: Wer du bist, und was ich bin.

17. Gott mein Schöpfer.

Bibl. Gesch.: Die Erschaffung der Menschen. 1 Mose 1, 26-2, 8. (Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 37-38.)

78. Wie hat Gott den Menschen geschaffen?

— Gott hat den Menschen nach seinem Bilde geschaffen, um sein Stellvertreter, und der wohlthuende Gebieter der Erde zu seyn.

* 115) 1 Mose 1, 26. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild das uns gleich sey; die da herrschen über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kreucht.

79. Aus wie viel Theilen besteht der Mensch?

— Der Mensch ist ein dreifaches Wesen, bestehend aus Geist, Seele und Leib. Die Seele ist unser eigentliches Ich, welches denkt, fühlt und will. Der Geist ist aus Gott, und soll uns mit Gott verbinden. Der Leib ist von der Erde, und verbindet uns mit der Erde.

116) 1 Thessal. 5, 23. Er aber, der Gott des Friedens.

80. Wie hat der Mensch seine herrliche Bestimmung verwirkt?

— Er ließ sich durch die Schlange (den Satan) zum Unglauben und zum Ungehorsam verführen, verlor dadurch die Herrschaft der Erde, und fiel selbst unter die Gewalt der Sünde und des Todes. (Offenb. 12, 9. Römer 5, 12.)

* 117) Jakobi 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

118) Römer 7, 11. Die Sünde nahm Ursach am Gebot.

119) 1 Mose 3, 19. Im Schweiße deines Angesichts.

120) Römer 6, 23. Denn der Tod ist der Sünden Sold.

81. Welche Verheißung hat Gott der gefallenen Menschheit gegeben?

— Die Verheißung eines Erlösers, der, für uns sterbend, der Schlange den Kopf zertreten sollte.

* 121) 1 Mose 3, 15. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen, und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten; und du wirst ihn in die Ferse stechen.

(Mel. Gott des Himmels und der Erden.) 1. Liebe, die du mich zum Bilde Deiner Gottheit hast gemacht; Liebe, die du mich so milde Nach dem Fall hast wiederbracht: Liebe, dir ergeb' ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

2. Liebe, die du mich erkoren, Eh' als ich erschaffen war; Liebe, die du Mensch geboren, Und mir gleich wardst ganz und gar: Liebe, dir ergeb' ich mich, Dein zu bleiben ewiglich.

Zweiter Artikel.

18. Die Erlösung.

Bibl. Gesch.: Johannes der Täufer tauft Jesum Christum, und weist seine Jünger zu ihm. Matth. 3. Joh. 1.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 39-40.)

82. Was heißt: Der Mensch ist erlösungsfähig?

— Das heißt: Der Mensch kann noch gerettet werden aus den Banden der Sünde und des Todes; denn er ist vom Feinde betrogen worden und sehnet sich nach Erlösung.

122) Römer 7, 15 u. 17. u. 24. Denn ich weiß nicht.

83. Welche Wirkung hat die Erlösung?

— Die Erlösung hebt die Folgen des Sündenfalls auf; denn sie befreit den Menschen von Sünde, Teufel und Tod, und wird zuletzt die ganze Erde befreien vom Gesetze der Vergänglichkeit. (Römer 8, 19-23.)

* 123) 1 Petri 1, 18-19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise; sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

124) Römer 8, 21. Denn auch die Creatur.

84. Wie heißt der Erlöser?

— Er heißt Jesus Christus.

85. Was bedeutet der Name: Jesus?

— Jesus ist sein Menschen-Name, und bedeutet: Heiland oder Seligmacher. Jesus ist dasselbe wie Josua.

* 125) Matth. 1, 21. Sie wird einen Sohn gebären, deß Name sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

126) Apostelg. 4, 12. Und ist in keinem andern Heil.

127) Lucas 19, 10. Denn des Menschen Sohn ist gekommen.

86. Was bedeutet der Name Christus?

— Christus ist sein Amts-Name, und bedeutet: der Gesalbte, auf Ebräisch: Messias. Jesus erhielt von Gott diesen Namen, als er bei seiner Taufe mit dem h. Geiste gesalbt wurde. (Matth. 3, 16-17. Joh. 4, 25-26.)

128) Jesaja 61, 1-2. Der Geist des Herrn Herrn ist über mir.

(Mel. Lobt Gott ihr Christen.) 1. Es gibt nur Einen ew'gen Grund, Darauf man bauen kann, Der ist gelegt im neuen Bund Zum Heil für Jedermann.

2. Es ist in keinem Andern Heil, Kein andrer Name ist, Darin das Heil uns wird zu Theil, Als nur in Jesu Christ.

3. Drum such' hier Jesum und sein Licht, Eh' deine Zeit vergeht; Sonst hilft dir alles Andre nicht, Und bald heißt es: Zu spät!

19. Jesus wahrer Gott und Mensch.

Bibl. Gesch.: Die Verkündigung und die Geburt Jesu Christi. Luc. 1, 26-35 u. 2, 1-20.

(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 39-40.)

87. Was glaubst du von Jesu Christo?

— Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr. Denn in ihm ist Gottheit und Menschheit unauflösbar vereint; er ist Immanuel. (Matth. 1, 23. Römer 9, 5.)

129) Joh. 1, 14. Das Wort ward Fleisch, und wohnete.

130) 1 Timoth. 3, 16. Kündlich groß ist das gottselige.

88. Woher weißt du, daß unser Heiland wahrer Gott ist?

— Weil alle göttlichen Vollkommenheiten leibhaftig in ihm wohnen, und weil er der Schöpfer, der Erhalter und der Richter der ganzen Welt ist. (Fr. 73 u. 74. Ebr. 1, 1-3.)

* 131) Colosser 2, 9. Denn in Ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

89. Woher weißt du, daß unser Heiland auch wahrer Mensch ist?

— Weil die heilige Schrift uns lehrt, daß Er in allen Stücken, die Sünde ausgenommen, uns gleich ward; daß Er dieselben Bedürfnisse fühlte, hungerte, dürstete, müde wurde, weinte, litt und starb, wie ein anderer Mensch.

132) Phil. 2, 5-7. Ein Jeglicher sey gesinnet, wie Jesus.

90. Warum mußte der Erlöser Mensch werden?

— Um für uns sterben und sein Blut vergießen zu können.

133) Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut.

91. Warum mußte unser Erlöser Gott seyn?

— Damit sein Blut ein hinreichendes Lösegeld für die Sündenschuld der ganzen Menschheit wäre. (Psalm 49, 8-9.)

* 134) Ebr. 10, 12-14. Dieser aber, da er hat Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, sitzt er nun zur Rechten Gottes, und wartet hinfort, bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße geleget werden. Denn mit Einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.

(Mel. Wer ist wohl wie du.) 1. Wahrer Mensch und Gott! Trost in Noth und Tod! Du bist darum Mensch geboren, Zu ersetzen, was verloren, Durch Dein Blut so roth, Wahrer Mensch und Gott!

2. Meines Glaubens Licht, Laß erlöschen nicht; Salbe mich mit Freudenöle, Daß hinfort in meiner Seele Ja verlösche nicht Meines Glaubens Licht!

20. Das dreifache Amt des Gesalbten.

Bibl. Gesch.: Salbung Davids. 1 Samuelis 16.
(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 39-40.)

92. Welches ist das dreifache Amt Christi? Fr. 86.

— Christus ist mit dem heil. Geiste gesalbt worden, um unser Prophet, unser Hohepriester und unser König zu seyn.

93. Warum ist Christus unser Prophet?

— Weil Er nicht nur der höchste aller Propheten, sondern Gottes Wort selber ist; denn Er ist es, der seinen Propheten und Aposteln eingegeben hat, was sie reden sollten, um uns Alle auf Ihn zu weisen. (Joh. 1, 14. 1 Petri 1, 10-12.)

135) Luc. 10, 16. Wer euch höret, der höret mich.

136) Apostelgesch. 10, 43. Von diesem zeugen alle Propheten.

* 137) Matth. 11, 28-30. Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seyd; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen; denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

94. Warum ist Christus unser Hohepriester?

— Weil Er am Charfreitag sich selbst für uns geopfert hat, und nun, zur Rechten Gottes im Allerheiligsten sitzend, für uns betet, und von dort aus sein Volk segnet.

138) Ebr. 2, 17. Daher mußte er allerdinge seinen Brüdern.

* 139) Joh. 1, 29. Des andern Tages sieht Johannes Jesum zu sich kommen, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

140) Ebr. 7, 24-25. Dieser aber, darum daß er bleibet.

95. Warum ist Christus unser König?

— Weil Gott Ihn, um seines vollkommenen Gehorsams willen, zum König seines auserwählten Volkes, so wie zum Herrn und Richter über alle Welt eingesetzet hat. (Phil. 2, 5-11. Offenb. 7, 17. Psalm 2, 6-12.)

141) Joh. 18, 37. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du.

142) 2 Timoth. 2, 11-12. Das ist je gewißlich wahr.

(Mel. Wer ist wohl wie du.) 1. Leben, das den Tod, Mich aus aller Noth Zu erlösen, hat geschmecket, Meine Schulden zugedecket, Und mich aus der Noth Hat geführt zu Gott.

2. Höchste Majestät, König und Prophet, Deinen Scepter will ich küssen, Ich will sitzen dir zu Füßen, Wie Maria thät, Höchste Majestät.

3. Soll's zum Sterben gehn, Wollst du bei mir stehn, Mich durch's Todesthal begleiten, Und zur Herrlichkeit bereiten, Daß ich einst mag sehn Mich zur Rechten stehn.

21. Das Leiden unsers Herrn.

Bibl. Gesch.: Jesus in Gethsemane. Matth. 26, 30-56. Luc. 22, 43-44.

(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 39-40.)

96. Wann hat das Leiden unsers Herrn begonnen?

— Bei seiner Erniedrigung, als er Mensch wurde und zu uns ins Elend kam. Aber sein eigentliches Versöhnungsleiden, die Passion, rechnet man erst vom Gründonnerstag bis zum Charfreitag Abend.

* 143) 2 Cor. 8, 9. Ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, daß ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

* 144) Phil. 2, 8. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tod am Kreuze.

97. Wo hat der Herr für uns gelitten?

— In Gethsemane, in Jerusalem und auf Golgatha.

98. Was that Jesus in Gethsemane?

— Als unser Mittler ist er daselbst für uns ins Gericht gegangen; hat erklärt, daß er unsre ganze Sündenschuld auf sich nehme; und hat sich selbst zum Opferlamm geweiht. (Matth. 26, 36-44. Luc. 22, 43-48.)

* 145) Matth. 26, 39. Und er ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

99. Wie wurde der Herr verhöhnt in Jerusalem?

— Christus wurde in seinem dreifachen Amte durch die Hohenpriester, durch Herodes und durch die römischen Soldaten verhöhnt. (Matth. 26, 67-68. Luc. 23, 11. Joh. 19, 1-5.)

146) Jesaja 50, 6-7. Ich hielt meinen Rücken dar.

100. Welche Urtheile ergingen über Ihn?

— Jesus, der gerechte Richter, wurde aufs ungerechteste verurtheilt: Durch den Hohenpriester Kaiphas, als Gotteslästerer, weil er bekannte, Er sey Gottes Sohn; und durch den Landpfleger Pontius Pilatus, als Empörer, weil er bekannte, Er sey der König in Israel. (Matth. 26, 63-66. Joh. 18, 33-37 u. 19, 19.)

147) Jesaja 53, 4-7. Fürwahr er trug unsre Krankheit.

(Mel. In allen meinen Thaten.) 1. Ich, ich und meine Sünden, Die sich wie Körnlein finden Des Sandes an dem Meer, Die haben dir erreget Das Elend, das dich schläget, Und das betrübte Marterheer.

2. Ich bin's, ich sollte büßen, An Händen und an Füßen Gebunden in der Höll; Die Geißeln und die Banden, Und was du ausgestanden, Das hat verdienet meine Seel'.

22. Jesus auf Golgatha.

Bibl. Gesch.: Der Kreuzesweg und die Kreuzigung. Luc. 23. Joh. 19.
(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 39-40.)

101. Was geschah auf Golgatha?

— Auf Golgatha wurde Jesus, wie ein Missethäter, ans Kreuz geschlagen, das Er selbst hatte tragen müssen. (Luc. 23, 27-31. Markus 15, 21-28.)

* 148) Luc. 9, 23. Da sprach er zu ihnen Allen: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich täglich, und folge mir nach.

102. Welches sind die sieben Worte Jesu am Kreuz?

* 149) I. Luc. 23, 34. Jesus sprach: „Vater vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun." Und sie theilten seine Kleider, und warfen das Loos darum.

150) II. Luc. 23, 43. Jesus sprach zum Uebelthäter: Wahrlich.
151) III. Joh. 19, 26-27. Da nun Jesus seine Mutter sah.
152) IV. Matth. 27, 45-46. Und von der sechsten Stunde an.
153) V. Joh. 19, 28. Darnach, als Jesus wußte, daß schon.
154) VI. Joh. 19, 30. Da nun Jesus den Essig genommen.
155) VII. Luc. 23, 46. Und Jesus rief laut und sprach: Vater.

103. Welche Wirkung hatte der Tod des Herrn?

— Durch seinen Tod hat Jesus unsre Erlösung vollbracht, den Weg ins Allerheiligste geöffnet, und die selige Auferstehung möglich gemacht. Darum rief er sterbend: „Es ist vollbracht!" der Vorhang im Tempel zerriß; es erbebte die Erde, und die Gräber thaten sich auf. (Matth. 27, 50-54.)

104. Wie wurde die heilige Leiche begraben?

— Ehrenvoll wurde sie begraben durch Nikodemus und Joseph von Arimathia; denn sogleich nach vollbrachtem Leiden war Jesus aus dem Stande der Erniedrigung in den Stand der Erhöhung übergegangen. (Joh. 19, 38-42.)

105. Wie mußten die Feinde selbst beweisen, daß Jesus wahrhaftig gestorben und auferstanden ist?

— Daß Jesus gestorben war, bewies der Soldat, der mit einem Speere ihm die Seite öffnete. Daß Er aber wahrhaftig auferstanden ist, bewiesen die Hohenpriester, indem sie das Grab versiegelten, und eine Wache davor stellten. (Joh. 19, 33-37. Matth. 27, 62-66.)

* 156) Jesaja 28, 29. Solches geschieht auch vom Herrn Zebaoth; denn sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.

(Mel. Befiehl du deine Wege.) 1. Wenn ich einmal soll scheiden, So scheide nicht von mir; Wenn ich den Tod soll leiden, So tritt du dann herfür; Wenn mir am allerbängsten Wird um das Herze seyn, So reiß mich aus den Aengsten Kraft deiner Angst und Pein.

2. Erscheine mir zum Schilde, Zum Trost in meinem Tod, Und laß mich sehn dein Bilde In deiner Kreuzesnoth; Da will ich nach dir blicken; Da will ich glaubensvoll Fest an mein Herz dich drücken; Wer so stirbt, der stirbt wohl!

23. Höllenfahrt und Auferstehung des Herrn.

Bibl. Gesch.: Auferstehungsgeschichte. Joh. 20.

(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 39-40.)

106. Was heißt: Er ist abgestiegen zur Hölle?

— Nachdem Jesus am Kreuze den Feind völlig überwunden, stieg er als Sieger zur Hölle hinab, um den Geistern der Abgeschiedenen im Gefängniß das Evangelium zu predigen; damit auch sie noch an Ihn glauben, und begnadigt werden könnten. Denn nur der Glaube an Ihn rettet, und nur der Unglaube verdammt auf ewig. (Joh. 3, 18. Matth. 12, 29-32.)

* 157) Offenb. 1, 18. Ich bin der Lebendige. Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

158) 1 Petri 3, 18-20. Sintemal auch Christus Einmal.

159) 1 Petri 4, 6. Denn dazu ist auch den Todten das.

107. Was that Jesus den großen Sabbath hindurch?

— Seine Seele ruhete im Paradies, wo die Gläubigen des Alten Bundes auf ihn gewartet hatten. (Luc. 23, 43 u. 9, 28-31. Joh. 8, 56. Micha 2, 12-13.)

108. Wie geschah die Auferstehung des Herrn?

— Am Ostersonntag Morgen kehrte die Seele des Heilands aus dem Paradiese in den Leib zurück, und Jesus ging, als Sieger über den Tod, verklärt aus dem Grab hervor.

160) 1 Corinth. 15, 17 u. 20. Ist Christus aber nicht.

109. Warum ist Jesus der Erstling von den Todten?

— Weil vor Ihm Keiner auferstehen konnte; aber nach Ihm standen viele Glaubige des Alten Bundes auf, und durch Ihn können auch wir auferstehn. (Matth. 27, 52-53.)

161) 1 Corinth. 15, 22-23. Denn gleich wie sie in Adam.

* 162) Joh. 11, 25-26. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das?

110. Wie oft erschien der Auferstandene den Jüngern?

— Er erschien ihnen zehn Mal: 1) der Maria Magdalena, 2) den Weibern auf dem Wege, 3) den Jüngern von Emmaus, 4) dem Petrus, 5) den zehn Aposteln, 6) dem Thomas, 7) beim zweiten großen Fischzug, 8) den 500 auf dem Berge in Galiläa (1 Cor. 15, 6. Matth. 28, 16-20.), 9) dem Jakobus, 10) zu Jerusalem vor der Himmelfahrt.

(Mel. Ach bleib mit deiner Gnade.) 1. Willkommen, Held im Streite, Aus deiner Grabeskluft! Wir triumphiren heute an deiner leeren Gruft.

2. Wir sind mit dir gestorben, So leben wir mit dir, Was uns dein Tod erworben, Das stell' uns täglich für.

3. Wir wollen hier ganz fröhlich Mit dir zu Grabe gehn, Wenn wir nur dorten selig Mit dir auch auferstehn.

24. Himmelfahrt und Wiederkunft des Herrn.

Bibl. Gesch.: Die Himmelfahrtsgeschichte. Apostelg. 1, 1-11.
(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 39-40.)

111. Wie geschah Jesu Himmelfahrt?

— Am vierzigsten Tage nach Ostern kehrte Jesus als Menschensohn in den Himmel zurück, wo Er als Gottessohn von Ewigkeit gewesen war. Dadurch hat Er den Himmelsweg geöffnet, um die erlösete Menschheit Ihm nach in seine Herrlichkeit zu ziehn. (Luc. 24, 50-52. Joh. 14, 2-6.)

163) Joh. 17, 5 u. 24. Und nun verkläre mich, du Vater.

112. Was thut Jesus nun im Himmel?

— In göttlicher Allmacht und Herrlichkeit sitzet er nun zur Rechten seines Vaters; betet für die Seinigen, bereitet ihnen eine Stätte in seines Vaters Haus, und lenket die Geschicke der ganzen Welt zum Heil und Siege seiner streitenden Gemeine. (Fr. 95.)

* 164) 1 Petri 3, 22. Er ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und sind ihm unterthan die Engel und die Gewaltigen und die Kräfte.

* 165) 1 Corinth. 15, 25. Er muß aber herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege.

113. Worin besteht die Zukunft des Herrn?

— Sie besteht darin, daß am jüngsten Tage Jesus mit seinen Heiligen wiederkommen wird in Herrlichkeit zum Weltgericht; alsdann wird der Herr einem Jeglichen vergelten, wie er's verdienet hat. (Matth. 25, 31-46. 1 Corinth. 6, 2-3.)

166) Matth. 16, 27. Denn es wird je geschehn, daß.

167) Joh. 5, 24. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer.

* 168) Luc. 21, 36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem Allem, das geschehn soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.

114. Wer wird unser Richter seyn?

— Der Mensch Jesus, der in völligem Gehorsam Gott verkläret und uns versöhnet hat, wird über Menschen und Engel richten, damit die Glaubigen keine Angst und die Gottlosen keine Entschuldigung haben.

169) Joh. 5, 22-23 u. 26-27. Denn der Vater richtet.

(Mel. Lobt Gott ihr Christen.) 1. Der Herr bricht ein um Mitternacht; Jetzt ist noch Alles still. Wohl dem, der nun sich fertig macht, Und ihm begegnen will.

2. Er hat es uns zuvorgesagt, Und einen Tag bestellt; Er kommt, wenn Niemand nach ihm fragt, Noch es für möglich hält.

3. So wache denn mein Herz und Sinn; Und schlummre ja nicht mehr; Blick täglich auf sein Kommen hin, Als ob es heute wär'!

Dritter Artikel.

25. Die Heiligung.

Bibl. Gesch.: Die Pfingstgeschichte. Apostelg. 2.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fr. 41 u. 42.)

115. Was ist die Heiligung, zu der uns Gott beruft? — Es ist die stufenweise Wiederherstellung des Ebenbildes Gottes in uns. (Fr. 78-80. 1 Petri 1, 13-19.)

* 170) Ebr. 12, 14. Jaget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen.

171) 2 Cor. 3, 18. Nun aber spiegelt sich in uns Allen.

116. Wie kannst du dieß höchste Ziel erlangen? — Nicht durch eigene Vernunft noch Kraft; sondern allein durch die Wirkung des heiligen Geistes auf dem Wege der Heilsordnung. (Fr. 130.)

172) 2 Corinth. 3, 5. Nicht daß wir tüchtig sind von uns.

** 173) Phil. 2, 13. Denn Gott ist es, der in euch wirket beides das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen

117. Wer ist der heilige Geist? — Er ist die dritte Person der heiligen Dreieinigkeit. Er theilt uns mit die Himmelsgüter, die der Vater in seiner Liebe uns bestimmet, und die der Sohn uns erworben hat.

* 174) Joh. 14, 16 u. 18. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme zu euch.

118. Welches ist das Werk des heil. Geistes? — Er verklärt den Sohn in uns, indem er uns erklärt, was wir an Jesu haben, und uns erneuert in sein Bild.

175) Joh. 16, 13-14. Wenn aber Jener, der Geist der.

119. Wann ist er über die Kirche ausgegossen worden?

— Fünfzig Tage nach Ostern ist der heilige Geist über die betenden Jünger zu Jerusalem ausgegossen worden, und geht nun in alle Welt hinaus, um aus der, durch die Sünde zertrennten Menschheit, Ein Volk Gottes, Eine heilige Kirche zu asmmeln.

176) Joh. 10, 16. Und ich habe noch andre Schafe.

177) Eph. 2, 17-18. Er ist gekommen und hat verkündiget.

(Mel. Gott des Himmels und der Erden.) 1. Komm, o komm, du Geist des Lebens, Wahrer Gott von Ewigkeit! Deine Kraft sey nicht vergebens; Sie erfüll uns allezeit: So wird Geist und Licht und Schein In dem dunkeln Herzen seyn.

2. Gib in unser Herz und Sinnen Weisheit, Rath, Verstand und Zucht, Daß wir Anders nichts beginnen, Denn was nur dein Wille sucht. Dein Erkenntniß werde groß, Und mach uns vom Irrthum los.

26. Eine heilige christliche Kirche.

Bibl. Gesch.: Salomo's Tempelbau. 1 Könige 5 u. 6.

Bem.: Steine und Balken wurden auf dem Libanon zugerichtet, und konnten dann geräuschlos auf Morijah zusammengefügt werden. (6, 7.) So ist die Kirche auf Erden blos die Werkstatt, wo die Steine bereitet werden, um dann im himmlischen Heiligthum harmonisch sich in einander zu fügen.

(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fr. 41 u. 42; zu lernen: Fr. 94.)

120. Was ist die Kirche?

— Die Kirche ist Gottes Haus. Christus ist ihr einziges Fundament; die Glaubigen sind daran die lebendigen Steine, und der heilige Geist ist der Baumeister. (Eph. 2, 19-22.)

* 178) 2 Corinth. 6, 16. Ihr seyd der Tempel des lebendigen Gottes; wie denn Gott spricht: Ich will in ihnen wohnen, und in ihnen wandeln, und will ihr Gott seyn, und sie sollen mein Volk seyn.

* 179) 1 Corinth. 3, 11. Einen andern Grund kann Niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

180) 1 Petri 2, 5. Und auch ihr als die lebendigen Steine.

121. Warum ist die Kirche nur Eine?

— Weil sie nur Ein Haupt hat, mit welchem alle Getauften zu Gliedern Eines Leibes verbunden sind, trotz ihrer gegenwärtigen Verschiedenheit. (Epheser 4, 11-16.)

181) Römer 12, 4-5. Denn gleicherweise, als wir in Einem.

122. Warum nennst du die Kirche heilig?

— Nicht um ihrer Glieder willen, unter denen leider bis ans Ende Heuchler und Gottlose sich finden werden; wohl aber um ihres Hauptes, Jesu, und um des ihr inwohnenden heiligen Geistes willen, der die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammelt, erleuchtet, heiliget, und bei Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. (Matth. 13, 24-30. 37-43.47-50. Joh. 6, 70-71.)

182) Joh. 15, 5-6. Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Reben.

* 183) Matth. 22, 14. Denn Viele sind berufen; aber Wenige sind auserwählt.

123. Welche Aufgabe ist der Kirche anvertraut?

— Sie soll durch das Werk der äußern Mission allen nichtchristlichen Völkern das Evangelium predigen; aber zugleich durch das Werk der innern Mission dafür sorgen, daß die zur Christenheit gehörigen Seelen gerettet und erhalten werden. (Matth. 28, 18-20. Luc. 15, 1-10.)

184) Luc. 10, 2. Er sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß.

185) Habak. 2, 14. Denn die Erde wird voll werden.

(Mel. Lobt Gott ihr Christen.) 1. Der du noch in der letzten Nacht, Eh du für uns erblaßt, Den Deinen von der Liebe Macht So schön gepredigt hast,

2. Erinnre deine kleine Schaar, Die sich sonst leicht entzweit, Daß deine letzte Sorge war Der Glieder Einigkeit.

27. Die Gemeinschaft der Heiligen.

Bibl. Gesch.: Die Apostel vor dem Hohen Rathe. Apostelg. 4.
(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fr. 41 u. 42.)

124. Wer ist heilig?
— Heilig ist jeder Glaubige, der sich entschieden von der Welt losgesagt, und dem Dienste des Herrn geweihet hat, um als ein Kind des Lichtes zu wandeln. (1 Corinth. 1, 2.)

186) 1 Petri 2, 9. Ihr aber seyd das auserwählte Geschlecht.

* 187) 1 Joh. 1, 7. So wir aber im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

125. Was ist die Gemeinschaft der Heiligen?
— Es ist das Band der Liebe, welches zwischen allen lebendigen Gliedern des Leibes Christi besteht, und die unsichtbare Kirche bildet.

188) Eph. 4, 3-6. Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im.

189) 1 Joh. 5, 1. Wer da glaubet, daß Jesus sey der Christ.

126. Was soll die Hauptsorge der Heiligen seyn?
— Liebe in der Wahrheit, und Wahrheit in der Liebe zu üben; denn durch Spaltungen und Irrlehren sucht der Teufel die Kirche zu zerstören. (3 Joh. 1. Matth. 24, 12-13. Off. 2, 2-6. 2 Thess. 3, 6.)

* 190) Joh. 13, 35. Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Liebe unter einander habt.

* 191) 1 Joh. 5, 2. Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten.

127. Warum ist gegenwärtig die Kirche zertrennt?
— Weil die katholische Kirche, durch die Untreue ihrer Diener, die reine Lehre des Evangeliums, und den richtigen Gebrauch der Gnadenmittel verloren hatte, so hat der Herr selbst seiner Kirche wieder zu ihren Kleinodien verholfen durch das gesegnete Werk der Reformation, oder Kirchenerneuerung; allein nur ein Theil der Kirche nahm das reine Evangelium an; die Andern blieben in ihrem Irrthum stehn. (Jerem. 23, 1-4. Ezech. 34, 11-12.)

128. Wann hat die Reformation begonnen?
— Den 31sten Oktober 1517, als Doktor Martin Luther seine 95 Sätze an die Kirchthüre zu Wittemberg anschlug.

129. Warum heißen wir Protestanten?
— Weil die evangelische Kirche protestirt gegen jeden Irrthum, der sich auflehnt wider Gottes Wort. (Reichstag zu Speyer 1529.)

192) 2 Corinth. 10, 4-5. Denn die Waffen unsrer Ritterschaft. (Mel. Ein feste Burg.) Mit unsrer Macht ist nichts gethan, Wir sind gar bald verloren; Es streit für uns der rechte Mann, Den Gott hat selbst erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, Der Herr Zebaoth; Und ist kein andrer Gott; Das Feld muß Er behalten!

28. Die Vergebung der Sünden.

Bibl. Gesch.: Der verlorene Sohn. Lucas 15.

(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 41 u. 42)

130. Was ist die Heilsordnung? Fr. 115-116.

— Es ist der Weg, auf dem der heil. Geist sein Gnadenwerk in uns ausführt; indem er den Sünder demüthigt in der Buße, ihn rechtfertigt im Glauben, und ihn verklärt nach Christi Bild in der Heiligung. (Jesaja 35, 8 u. 30, 21. Joh. 16, 7-11.)

193) 1 Corinth. 1, 30. Von welchem auch ihr herkommt.

131. Was bedeutet das Wort: Buße?

— Buße bedeutet: Besserung oder Sinnesänderung. Sie beginnt, wenn die Seele sich sagt: Es muß Anders mit mir werden, sonst gehe ich ewiglich verloren. (Jesaja 1, 15-18 u. 58, 5-9.)

* 194) Matth. 7, 13-14. Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniß abführet; und ihrer sind Viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet; und Wenige sind ihrer, die ihn finden.

132. In was bestehet die Buße?

— Sie besteht darin, daß wir die Sünde erkennen, bekennen, bereuen, und zu Jesu fliehn, der allein uns retten kann.

195) Psalm 51, 5. Denn ich erkenne meine Missethat.

* 196) Sprüche 28, 13. Wer seine Missethat läugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.

197) 2 Corinth. 7, 10. Denn die göttliche Traurigkeit wirket.

133. Was ist der rechtfertigende Glaube? Fr. 61-63.

— Es ist die unerschütterliche Gewißheit, daß Jesus auch für mich gestorben ist, und daß blos um Seinetwillen, ohne mein Zuthun, alle Sünden mir vergeben sind. (Römer 3, 19-28.)

198) Eph. 2, 8-10. Denn aus Gnaden seyd ihr selig geworden.

134. Was muß auf die Rechtfertigung folgen?

— Die Heiligung als Frucht des Glaubens. Denn der Glaube, wenn er rechter Art ist, kann uns nicht faul noch unfruchtbar lassen, sondern muß in einem heiligen Leben durch gute Werke sich bewähren. (Matth. 7, 16-20. Jakobi 2, 14-17.)

199) Joh. 15, 2. Einen jeglichen Reben an mir.

(Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.) 1. Mir ist Erbarmung widerfahren, Erbarmung, deren ich nicht werth. Das zähl ich zu dem Wunderbaren, Mein stolzes Herz hat's nie begehrt; Nun weiß ich das, und bin erfreut, und rühme die Barmherzigkeit.

2. Dieß laß ich kein Geschöpf mir rauben; Dieß soll mein einzig Rühmen seyn; Auf dieß Erbarmen will ich glauben, Auf dieses bet' ich auch allein; Auf dieses duld' ich in der Noth, Auf dieses hoff' ich noch im Tod.

29. Die Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

Bibl. Gesch.: Die Gleichnisse. Matth. 25.
(Zu wiederholen: Kl. Katech. Fr. 41 u. 42.)

135. Was heißt: ich glaube eine Auferstehung des Fleisches?

— Ich glaube nicht nur, daß meine Seele nicht stirbt, sondern daß sie auch mit einem neuen Leibe wieder überkleidet werden soll. (1 Corinther 15, bes. 12-22 u. 35-38.)

200) Phil. 3, 21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären.

136. Was ist die erste Auferstehung?

— Es ist die Auferstehung der Heiligen, die im Glauben sich bewähret haben, und einst mit Christo die Welt richten werden. (1 Corinth. 6, 2-3. Offenb. 19, 6-9 u. 20, 1-6.)

201) Matth. 27, 52-53. Und die Erde erbebte.
202) Offenb. 20, 6. Selig ist der und heilig, der Theil hat.
203) Phil. 3, 7 u. 11. Aber was mir Gewinn war.

137. Was ist die allgemeine Auferstehung?

— Es ist die Auferstehung zum Weltgericht, sowohl der Guten als auch der Bösen; nämlich Aller, die nicht Theil gehabt an der Auferstehung der Heiligen. (Matth. 25, 31-46. Offenb. 20, 11-15.)

* 204) Joh. 5, 28-29. Verwundert euch deß nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden Seine Stimme hören; und werden hervorgehn, die da Gutes gethan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses gethan haben zur Auferstehung des Gerichts.

138. Was bewirkt die Auferstehung?

— Sie gibt uns einen Leib, der als das treue Abbild unsers Innern, ewig die Wohnung unsrer Seele bleiben wird.

205) 2 Corinth. 5, 1. Wir wissen aber so unser irdisches.
206) Matth. 25, 41 u. 46. Dann wird er auch sagen zu denen.

139. Was ist das ewige Leben?

— Es ist das Leben aus Gott, welches hier schon durch den Glauben beginnt, und dort einst, in der triumphirenden Kirche, den Sieger mit ewiger Seligkeit und Herrlichkeit krönen wird. (Joh. 3, 36. Offenb. 7, 13-17.)

207) 1 Joh. 3, 2-3. Meine Lieben, wir sind nun Gottes.

* 208) 2 Petri 3, 13. Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnet.

(Mel. Alle Menschen.) O Jerusalem, du schöne, Ach, wie helle glänzest du! Ach, wie lieblich Lobgetöne Hört man da in sanfter Ruh! O der großen Freud und Wonne! Jetzund gehet auf die Sonne, Jetzund gehet an der Tag, Der kein Ende nehmen mag.

Drittes Hauptstück.

30. Das Gebet.

Bibl. Gesch.: Elias auf Carmel. 1 Könige 18.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fr. 43-46 u. 90-91.)

140. Was heißt beten?
— Beten heißt im Glauben mit Gott reden.
209) Psalm 19, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede.
210) 1 Timoth. 2, 1. So ermahne ich nun, daß man zuerst.

141. Wie sollen wir beten?
— Andächtig, kindlich und mit versöhntem Herzen.
211) Matth. 6, 6 u. 14-15. Wann du aber betest.

142. Wann sollen wir beten?
— Morgens und Abends, überall und allezeit; damit all' unser Thun und Wesen gesegnet und geheiligt sey.
* 212) Psalm 63, 7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.
* 213) 1 Corinth. 10, 31. Ihr esset nun, oder trinket, oder was ihr thut, so thut es Alles zu Gottes Ehre.
* 214) 1 Theff. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.

143. Um was sollen wir beten?
— Um Alles, was wir in Jesu Namen, d. h. nach seinem Willen und zu seiner Ehre bitten können. Was für Dinge das sind, lehrt er uns im Vater=Unser. (1 Joh. 5, 14-15.)
215) Joh. 14, 13-14. Und was ihr bitten werdet in meinem.

144. Wie viel Theile enthält das Vater=Unser?
— Es enthält drei Theile: 1) einen Eingang, 2) sieben Bitten, 3) einen Schluß. (Matth. 6, 9-13.)

145. Wie ordnen sich die sieben Bitten?
— Die drei ersten weisen uns nach dem, was droben ist; die vierte stellt uns in das Heute der Gnadenzeit; die drei letzten lehren uns fliehen, was uns abwärts zieht.

146. Wie lautet der Eingang?
— Vater Unser, der du bist in dem Himmel.

147. Wer darf Gott seinen Vater nennen?
— Wer durch den Glauben an Jesum Christum ein Gotteskind geworden ist. (Gal. 3, 26-27.)
216) Joh. 1, 12. Wie viele Ihn aber aufnahmen.

(Mel. Herr, ich bin dein Eigenthum.) 1. Betgemeine heil'ge dich Mit dem heil'gen Oele! Jesu Geist ergieße sich Dir in Herz und Seele! Laß den Mund Alle Stund, Vom Gebet und Flehen, Heilig übergehen.
2. Kann ein einziges Gebet Einer gläub'gen Seelen, Wenn's zum Herzen Gottes geht, Seines Zwecks nicht fehlen: Was wird's thun, Wenn wir nun Alle vor ihn treten, Und zusammen beten.

31. Die erste Bitte.

Bibl. Gesch.: Elias auf Horeb. 1 Könige 19.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 47-49.)

148. Was erflehen wir in der ersten Bitte?

— Daß Gottes Name an uns und durch uns geheiligt werde, wie dieß bei den Engeln im Himmel geschieht.

217) Jesaja 6, 3. Und ein Engel rief zum andern.

149. Was ist Gottes Name?

— Die Offenbarung seines unsichtbaren Wesens; dazu gehört Alles, was uns an Gott erinnert: an den Vater, der uns geschaffen; an den Sohn, der uns erlöst; an den heil. Geist, der uns geheiligt hat. (2 Mose 34, 5-7. Jes. 12, 4-5. Joh. 17, 4-6.)

150. Wann wird Gottes Name an uns geheiligt?

— Wenn wir im Glauben die Erlösung ergreifen, und die heiligende Kraft erfahren, die in dem Namen des Herrn liegt. (Fr. 25. Ezech. 36, 23-27.)

218) Sprüche 18, 10. Der Name des Herrn ist ein festes.

* 219) Offenb. 22, 4. Seine Knechte werden ihm dienen, und sehen sein Angesicht, und sein Name wird an ihren Stirnen seyn.

151. Wann wird Gottes Name durch uns geheiligt?

— Wenn unsre Kirche sein Wort rein und lauter lehret, und wir als Gottes Kinder seine gute Lehre zieren durch ein heiliges Leben.

220) 1 Cor. 1, 23-24. Wir aber predigen den gekreuzigten.

* 221) Matth. 5, 16. Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehn, und euren Vater im Himmel preisen.

222) Titus 2, 9-10. Den Knechten sage, daß sie ihren.

152. Wie wird Gottes Name entheiligt?

— Durch falsche Lehre, die Gottes Wort verwirft, oder verfälscht; und durch unheiliges Leben solcher, die sich Christen nennen. (Jeremia 23, 16-27. Römer 2, 17-24.)

* 223) Galater 1, 8. Aber so auch wir, oder ein Engel vom Himmel, euch würde Evangelium predigen anders, denn das wir euch gepredigt haben, der sey verflucht.

224) 1 Petri 4, 15-16. Niemand aber unter euch leide.

(Mel. Dieß ist der Tag.) 1. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, Dein'n heil'gen Geist du zu uns send; Mit Lieb und Gnad er uns regier, Und uns den Weg der Wahrheit führ.

2. Thu' auf den Mund zum Lobe dein; Bereit das Herz zur Andacht fein; den Glauben mehr', stärk den Verstand, Daß uns dein Nam' werd wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit Gottes Heer: „Heilig, heilig ist Gott der Herr!“ Und schauen dich von Angesicht In ew'ger Freud und sel'gem Licht.

32. Die zweite Bitte.

Jesu Bekenntniß vor Pontio Pilato. Joh. 18, 33-19, 19.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fr. 50-52.)

153. Um was bitten wir in der zweiten Bitte?
— Um das Kommen des Reiches Gottes.

154. Von welchem Reich ist hier die Rede?
— Nicht vom Reich der göttlichen Allmacht, das seit Anfang der Schöpfung besteht; sondern vom Reich der Gnade, oder vom Himmelreich, das Jesus Christus gegründet hat, und das im Glauben muß erkannt werden; weil es verborgen ist während der ganzen Kampfeszeit. (Joh. 18, 36-37. Lucas 19, 11-27.)

* 225) Joh. 3, 3. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß Jemand von Neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehn.

* 226) Matth. 13, 44. Abermal ist gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatz im Acker, den ein Mensch fand; und verbarg ihn, und ging hin, vor Freuden über denselben, und verkaufte Alles was er hatte, und kaufte den Acker.

227) Colosser 3, 3-4. Denn ihr seyd gestorben, und euer Leben.

155. Warum bitten wir: Dein Reich komme?
— Weil die zuvorkommende Gnade es den Menschen entgegenbringen muß, sonst kommen sie nimmermehr hinein. (Jesaja 43, 21-25. Römer 10, 6-8.)

* 228) Markus 1, 15. Jesus sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes herbeigekommen. Thut Buße, und glaubet an das Evangelium.

156. Wie kömmt es zu uns?
— Durch die Predigt des Evangeliums, und durch die Kraft des heil. Geistes, der in Taufe und Glauben das Bürgerrecht uns schenkt, und in der Heiligung als Himmelsbürger uns erzieht.

229) Joh. 3, 5. Jesus antwortete, und sprach zu ihm.

230) Eph. 2, 19. So seyd ihr nun nicht mehr Gäste.

231) 1 Petri 2, 11. Liebe Brüder, ich ermahne euch.

157. Wie kömmt es um uns her?
— Durch das Werk der evangelischen Mission, die nicht ruhen darf, bis die ganze Menschheit Christo unterthan ist. (Fr. 123. Phil. 2, 9-11.)

232) Matth. 24, 14. Und es wird gepredigt werden das.

158. Wann ist diese Bitte völlig erfüllt?
— Wenn Jesus einst wiederkommt, um offenbar sein Reich aufzurichten in Herrlichkeit.

233) Offenb. 22, 20. Es spricht, der solches zeuget: Ja, ich.

(Mel. Jesus Christus herrscht als König.) Ich auch, auf den tiefsten Stufen, Ich will glauben, reden, rufen, Ob ich schon noch Pilgrim bin: Jesus Christus herrscht als König; Alles sey ihm unterthänig; Ehret, lobet, liebet Ihn!

33. Die dritte Bitte.

Bibl. Gesch.: Pauli letzte Reise nach Jerusalem. Apostelg. 21, 1-14.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fr. 53-55.)

159. Was erflehn wir in der dritten Bitte?

— Daß Gottes Wille an uns und durch uns geschehe, wie dieß bei den Engeln im Himmel geschieht.

160. Von welchem Willen ist hier die Rede?

— Nicht vom Willen der göttlichen Allmacht, dem Niemand widerstehen kann; sondern vom Willen der göttlichen Gnade, wie er in Jesu dem Glauben angeboten wird.

234) Joh. 6, 40. Das ist der Wille deß, der mich gesandt hat.

161. Was ist Gottes Gnadenwille?

— Unsre Seligkeit durch den Glauben an Jesum Christum, und unsre Heiligung durch den Gehorsam unter sein Wort.

235) 1 Timoth. 2, 4. Gott will, daß allen Menschen.

* 236) 1 Thessal. 4, 3. Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung.

237) Psalm 32, 8. Ich will dich unterweisen.

162. Wer widersteht diesem Gnadenwillen?

— Die Ungläubigen zu ihrer eigenen Verdammniß.

* 238) Joh. 5, 40. Ihr wollt nicht zu mir kommen, daß ihr das Leben haben möchtet.

239) Matth. 23, 37. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest.

163. Wie heißt diese Bitte gewöhnlich?

— Die schwere, weil das trotzige und verzagte Herz nur ungern sich in Gottes Willen fügt. Sie sollte aber heißen: die selige, weil Gott nur das will, was uns ewig selig macht; und weil die gehorsame Seele hier schon den Himmel in sich trägt. (Jerem. 29, 11.)

240) Jesaja 48, 17-18. So spricht der Herr, dein Erlöser.

* 241) Psalm 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.

242) Römer 8, 28. Wir wissen aber.

164. Was brauchen wir um Gottes Willen zu thun?

— Hörende Ohren, sehende Augen und ein gehorsames Herz.

243) Ebr. 5, 14. Den Vollkommenen aber gehöret starke.

* 244) Sprüche 23, 26. Gib mir, mein Kind, dein Herz, und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen.

(Mel. Gott des Himmels und der Erden.) 1. Jesus, Jesus, nichts als Jesus Soll mein Wunsch seyn und mein Ziel. Jetzund mach ich ein Verbündniß, Daß ich will, was Jesus will; Denn mein Herz mit ihm erfüllt, Rufet nur: Herr, wie du willt.

2. Ja vollbringe deinen Willen In mir und durch mich, mein Gott! Deinen Willen laß erfüllen Mich im Leben, Freud und Noth; Sterben, als dein Ebenbild, Herr, wann, wo und wie du willt.

34. Die vierte Bitte.

Bibl. Gesch.: Paulus im Seesturm. Apostelg. 27, 33-36.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 56-58 u. 92-93.)

165. Um was beten wir in der vierten Bitte?

— Ums tägliche Brod für Leib und Seele; d. h. um Alles, was uns nöthig ist Gottes Willen zu thun. (Pred. Sal. 10, 17.)

245) Joh. 4, 34. Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die.

166. Warum beten wir ums leibliche Brod?

— Weil weder unser Vermögen noch unsre Arbeit, sondern Gottes unverdiente Gnade ganz allein täglich es uns giebt; weßhalb wir auch von Herzen Ihm dafür danken, und blos in seinem Dienste es genießen sollen. (Psalm 147, 9-12.)

246) Psalm 145, 15-16. Aller Augen warten auf dich.

247) 1 Timoth. 4, 4-5. Denn alle Creatur Gottes ist gut.

167. Wann ist das Brod unser Brod?

— Wenn es weder erbettelt noch erstohlen, sondern nach Gottes Ordnung erbetet und erarbeitet ist. (Fr. 49.)

248) 2 Theff. 3, 10-12. Und da wir bei euch waren.

168. Warum beten wir blos ums tägliche Brod?

— Weil wir nicht für den andern Morgen zu sorgen haben, wenn nur wir heute treu sind. (Matth. 6, 24-34.)

* 249) Matth. 6, 33-34. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen. Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

169. Was ist das Brod des Geistes?

— Gottes Wort, wenn es mit ernstlichem Gebet um den heil. Geist gelesen und benützet wird. (Joh. 6, 27.)

* 250) Matth. 4, 4. Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brod allein, sondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund Gottes geht.

170. Was bedeutet das Wörtlein heute?

— „Heute" ist der Mittelpunkt des Vater-Unser, und erinnert uns, daß unsre Gnadenzeit sich auf das Heute beschränkt; denn alle Lebensweisheit besteht darin, daß wir uns heute bereiten sollen zur seligen Ewigkeit.

251) Ebr. 4, 7. Heute, wie gesagt ist, heute.

(Mel. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.) 1. Du hast, o Güte, dem Leibe die Nothdurft bescheeret; Laß doch die Kräfte im Guten nur werden verzehret! Alles ist dein, Seelen und Leiber, allein Werd auch durch beide geehret.

2. Lebenswort, Jesu, komm speise die hungernden Seelen; Laß in der Wüste uns nimmer das Nöthige fehlen; Gib nur, daß wir Innig stets dürsten nach dir, Ewig zur Lust dich erwählen.

35. Die fünfte Bitte.

Bibl. Gesch.: Der unbarmherzige Knecht. Matth. 18, 21-35.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fr. 59 u. 60.)

171. Um was beten wir in der fünften Bitte?
— Um tägliche Vergebung aller unsrer Schulden.

172. Wie beginnen die drei letzten Bitten?
— Mit dem Bindeworte „Und", welches die drei letzten Bitten an die Vierte knüpft; um anzudeuten, daß wir diese Bitten beten müssen, so lange wir noch das tägliche Brod genießen.

* 252) Psalm 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet; verzeihe mir die verborgenen Fehler.

253) 1 Joh. 1, 8. So wir sagen, wir haben keine Sünde.

173. Welches Bekenntniß liegt darin?
— Das Bekenntniß unsrer Schulden gegen Gott, die wir weder bezahlen, noch abbüßen können, und die uns Gott aus freier Gnade um Jesu willen vergeben muß, wenn wir nicht sollen ewiglich verloren gehn.

254) Römer 3, 19. Wir wissen aber, daß, was das Gesetz.

255) Luc. 17, 10. Also auch ihr, wenn ihr Alles gethan.

174. Was versprechen wir dabei?
— Wir wollen auch wiederum herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

256) Lucas 17, 3-4. Hütet euch. So dein Bruder an dir.

175. Welche Bedeutung hat das Wörtlein: **Wie?**
— **Wie**, heißt nicht: **in demselben Maße, wie wir**; denn alsdann bekämen wir leider wenig Vergebung; es bedeutet vielmehr: **aus demselben Grunde, wie wir**, nämlich um Jesu willen. Darum ist der Sinn der fünften Bitte: Vergib uns, um Jesu willen, unsre Schulden, wie auch wir, um Jesu willen, allen unsern Schuldigern Alles vergeben.

257) 2 Corinth. 5, 19-20. Denn Gott war in Christo.

* 258) Matth. 5, 44-45. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen, und verfolgen. Auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehn über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

176. Wie heißt gewöhnlich diese Bitte?
— Die Gefährliche; weil, wer nicht vergibt, sich damit selbst sein Urtheil spricht, und seinen Unglauben offenbart.

259) Matth. 18, 35 Also wird euch mein himmlischer Vater.

(Mel. Bleibt bei dem, der euretwillen.) 1. O du Geist, der mir gegeben, Daß mein Glaube Jesum sucht, Lehre mich nach Liebe streben; Liebe ist des Glaubens Frucht. Sie übt Langmuth, sie ist gütig, Bittern Eifer hat sie nicht; Ist nicht stolz und übermüthig, Uebt nicht trotziges Gericht.

36. Die sechste Bitte.

Bibl. Gesch.: Der Fall Petri. Luc. 22, 31-34 u. 54-62.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 61 u. 62.)

177. Um was beten wir in der sechsten Bitte?
— Um tägliche Bewahrung vor Versuchung.

178. Was heißt: versuchen?
— Auf die Probe stellen; damit offenbar werde, was im Innersten verborgen ist, sey's Gutes oder Böses. (5 Mose 8, 2.)

179. Wie versucht Gott?
— Nie zum Bösen, sondern stets nur zum Guten, um uns im Glaubensgehorsam zu üben und zu stärken. (Abraham, 1 Mose 22, 1-18. Israel, 2 Mose 16, 4-5 u. 27-28.)

260) Psalm 139, 23-24. Erforsche mich Gott, und erfahre.

180. Wer versucht uns zum Bösen?
— Der Teufel, die Welt und unser eigen Fleisch, die uns betrügen und verführen in Mißglauben, Verzweiflung und andre große Schande und Laster, deren Ende der Tod ist. (Fall Adams, 1 Mose 3. Jakobi 1, 13-15.)

181. Wer wird vor der Versuchung bewahrt?
— Die demüthigen und wachsamen Seelen, welche die List des Feindes, und die Schwachheit ihres Herzens kennend, sich warnen lassen, und die Versuchung fliehn.

261) 1 Corinth. 10, 12-13. Wer sich läßt dünken, er stehe.

* 262) Matth. 26, 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

182. Wer unterliegt der Versuchung?
— Alle hochmüthigen, selbstgerechten Menschen, die sich für sicher halten, und auf eigene Kraft vertrauen. (Petrus, Luc. 22, 31-32.)

* 263) Sprüche 16, 18. Wer zu Grunde gehn soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall.

* 264) Psalm 119, 67 u. 71. Ehe ich gedemüthigt ward, irrete ich, nun aber halte ich dein Wort. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthigt hast, daß ich deine Rechte lerne.

183. Was ist also der Sinn dieser Bitte?
— Ueberlaß mich nicht mir selbst; und gib mir stets, was mir heilsam, nicht aber was mir, zwar lieb, jedoch schädlich ist; selbst wenn ich darum bitten würde aus Unverstand.

265) 2 Corinth. 12, 9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir.

(Mel. Wachet auf! ruft uns die Stimme.) Rüstet euch ihr Christenleute; Die Feinde suchen euch zur Beute; Ja, Satan selbst hat eu'r begehrt. Wappnet euch mit Gottes Worte Und kämpfet frisch an jedem Orte, Damit ihr bleibet unversehrt. Ist euch der Feind zu schnell: Hier ist Immanuel! Hosiannah! Der Starke fällt Durch diesen Held, Und wir behalten mit das Feld.

37. Die siebente Bitte.

Bibl. Gesch.: Stephanus der erste Märtyrer. Apostelg. 6 u. 7.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 63-64.)

184. Um was beten wir in der siebenten Bitte?

— Um die tägliche Erlösung von dem Bösen während der Kampfeszeit, und um die völlige Erlösung in der Ewigkeit.

185. Wer ist: **der** Böse.

— Der Teufel, die Ursache der Sünde und alles Uebels. (Joh. 8, 44.)

266) 1 Joh. 5, 18. Wir wissen, daß, wer von Gott geboren.

186. Was ist: **das** Böse?

— Die Folgen der Sünde, nämlich alles Weh und Verderben, das dadurch über die Welt gekommen ist. (1 Mose 3, 17-19.)

267) Sprüche 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk.

* 268) Römer 5, 12. Derhalben, wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde; so ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie Alle gesündigt haben.

187. Welches Weh sollen wir nicht wegbeten?

— Die Züchtigung, weil sie uns ein Segen, und das Kreuz, weil es uns eine Ehre ist.

269) Ebr. 12, 6 u. 11. Denn welchen der Herr lieb hat.

270) Lucas 6, 22-23. Selig seyd ihr, so euch die Menschen.

* 271) Psalm 126, 5-6. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ärnten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

188. Wie erhört der Herr täglich die siebente Bitte?

— Indem er uns wegnimmt, was uns schaden könnte, und uns stärkt geduldig zu tragen, was uns heilsam ist.

* 272) Psalm 145, 19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen.

273) Psalm 68, 20. Gelobet sey der Herr täglich. Gott legt.

189. Wann wird diese Bitte völlig erhört werden?

— Wenn wir einst, als selige Ueberwinder, aus dem Kampfe zur Ruhe des Volkes Gottes eingehn.

Mel 274) 2 Timoth. 4, 18. Der Herr aber wird mich erlösen.

Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.) Es ist noch eine Ruh vorhanden; Auf, müdes Herz, und werde Licht! Du seufzest hier in deinen Banden, Und deine Sonne scheint dir nicht. Sieh auf das Lamm, das dich mit Freuden, Dort wird vor seinem Stuhle weiden; Wirf hin die Last und eil' herzu. Bald ist der schwere Kampf vollendet; Bald, bald der saure Lauf geendet, Dann gehst du ein zu deiner Ruh!

38. Schluß des Vater=Unser.

Bibl. Gesch.: Die Wittwe und der ungerechte Richter. Luc. 18, 1-8.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 65 u. 66.)

190. Wie lautet der Schluß des Vater=Unser?
— Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

191. Was bedeutet dieser Schluß?
— Durch diese Lobpreisung stärken wir uns im Glauben, daß Gott uns erhören will und kann, und stimmen deßhalb schon hier auf Erden in den Lobgesang der Engel im Himmel ein. (Offenb. 5, 11-14.)

192. Wessen ist das Reich und die Kraft?
— Reich und Kraft gehören dem allmächtigen Vater, und er hat sie dem Sohne übergeben als Lohn seines Gehorsams bis zum Tod; der Sohn aber verwaltet das Reich, und gebraucht diese Kraft seiner streitenden Gemeinde zum Heil.

* 275) Phil. 2, 9-11. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist; daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind; und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.

276) Luc. 22, 29. Ich will euch das Reich bescheiden.

277) Psalm 29, 11. Der Herr wird seinem Volke Kraft geben.

278) Offenb. 3, 21. Wer überwindet, dem will ich geben.

193. Wem gebührt die Herrlichkeit?
— Dem Dreieinigen Gott, der uns geschaffen, erlöset und geheiligt hat, gebührt allein Lob und Dank um alles Guten willen, das er für uns, an uns und durch uns thut. (Joh. 17, 22-24.)

279) Offenb. 5, 12-13. Sie sprachen mit großer Stimme.

194. Was bedeutet das Wort: Amen?
— Amen bedeutet: Wahrlich, es soll also geschehn! Denn wo unser Wille mit Gottes Willen übereinstimmt, sind wir der Erhörung unsers Gebetes gewiß.

280) 1 Joh. 5, 14. Und das ist die Freudigkeit, die wir haben.

* 281) Marcus 11, 24. Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet, so wird es euch werden.

(Mel. Lobe den Herren, o meine Seele.) 1. Dieser hat Himmel, Meer und die Erden, Und was darinnen ist, gemacht; Alles muß pünktlich erfüllet werden, Was er uns einmal zugedacht. Er ist's, der Herrscher aller Welt, Welcher uns ewig Glauben hält. Hallelujah. Hallelujah!

2. Sollt er was sagen, und doch nicht halten; Sollt er was reden, und nicht thun? Kann auch der Wahrheit Kraft veralten; Kann auch sein wallend Herze ruhn? Er sinnt und sorgt auf's Allerbeſt; Wohl dem, der sich auf ihn verläßt. Hallelujah, Hallelujah!

Viertes Hauptstück.

39. Die heilige Taufe.

Bibl. Gesch.: Der Kämmerer aus Mohrenland. Apostelg. 8, 26-40. (Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 67-74.)

195. Was sind Sakramente?

— Es sind heilige Handlungen, von Jesu Christo selbst, für alle seine Glaubigen eingesetzt. In den Sakramenten theilt uns der Herr, unter irdischen, sichtbaren Zeichen, seine unsichtbaren Himmelsgüter mit.

282) Psalm 111, 4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet.

196. Wie viel Sakramente gibt es?

— Nur zwei: die heilige Taufe und das heilige Abendmahl, wie solche schon im Alten Bunde durch die Beschneidung und das Passahmahl vorgebildet worden sind.

283) 1 Joh. 5, 6. Dieser ist es, der da kommt mit Wasser.

197. Aus wie viel Stücken besteht die heil. Taufe?

— Aus zwei Stücken, nämlich aus Wasser und Gottes Wort. Das Wasser ist dabei das irdische Zeichen (das Element), durch welches das allmächtige Wort des Herrn seine Himmelsgüter uns mittheilt. (Matth. 8, 2-3. Joh. 11, 43-44.)

* 284) Psalm 39, 9. Denn so er spricht, so geschieht es; so er gebeut, so steht es da.

198. Wie nennt St. Paulus die heilige Taufe?

— Das Wasserbad im Worte; denn wie das Wasser die irdische Natur reinigt und belebt, so reinigt auch die heilige Taufe unser Gewissen von allen Sünden, und theilt uns das göttliche Leben mit.

* 285) Eph. 5, 25-26. Christus hat geliebet die Gemeine und hat sich selbst für sie dargegeben; auf daß er sie heiligte, und hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Worte.

286) 1 Petri 3, 21. Welches Wasser nun auch uns selig macht.

199. Wie nennt er sie noch?

— Das Bad der Wiedergeburt; denn durch sie schenkt uns Gott das Kindesrecht, d. h. nimmt uns zu seinen Kindern an, die er nun auch erziehen will durch seinen Geist zu Erben im Reiche der Herrlichkeit.

287) Titus 3, 4-7. Da aber erschien die Freundlichkeit.

(Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.) 1. Ich bin getauft auf deinen Namen, Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist! Ich bin gezählt zu deinem Samen, Zum Volk, das dir geheiligt heißt. Ich bin in Christum eingesenkt; Ich bin mit seinem Geist beschenkt.

2. Du hast zu deinem Kind und Erben, Mein lieber Vater, mich erklärt; Du hast die Frucht von deinem Sterben, Mein treuer Heiland, mir gewährt; Du willst in aller Noth und Pein, O guter Geist, mein Tröster seyn.

40. Die Kindertaufe.

Bibl. Gesch.: Lydia und der Kerkermeister in Philippi. Apostelg. 16. (Zu wiederholen: Kl. Katech. Fragen 67-74.)

200. Warum sollen Christen auch ihre Kinder taufen?

— Aus folgenden vier Gründen: 1) Die heilige Schrift lehrt uns, daß die Kinder nicht nur die Güter des Naturreiches, sondern auch die des Gnadenreiches von ihren Eltern ererben können; z. B. Abraham und seine Nachkommen. (2 Mose 20, 6. Apost. 2, 39. 1 Corinth. 7, 14.) 2) Auch die kleinsten Kinder brauchen einen Heiland und können nicht ohne ihn selig werden, weil sie die Erbsünde an sich tragen. (Römer 5, 18.) 3) Der heilige Geist ist an kein Alter gebunden, und kann auch im kleinsten Kinde wirken (Luc. 1, 15.), und 4) Das ganze Leben von der Wiege bis zum Grabe soll dem Herrn geheiligt seyn.

288) 1 Mose 17, 7. Ich will aufrichten meinen Bund.

289) Joh. 3, 6-7. Was von Fleisch geboren wird.

290) Lucas 2, 40. Aber das Kind wuchs, und ward stark im.

291) Psalm 8, 3. Aus dem Munde der jungen Kinder.

201. Was thun christliche Eltern, wenn sie ihre Kinder taufen lassen?

— Sie bringen dieselben dem Heiland dar, daß er sie segne, zu Kindern Gottes sie annehme, und ihnen den Schutz seiner heiligen Engel verleihe. (Matth. 18, 10. u. 5-6.)

* 292) Lucas 18, 15-16. Sie brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die Jünger sahen, bedroheten sie die. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

* 293) Galater 3, 26-27. Denn ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum. Denn wie Viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

202. Was haben dabei die Taufpathen zu thun?

— Sie sind Zeugen der heiligen Taufe, und haben darüber zu wachen, daß das Kind nach Gottes Wort richtig getauft und hernach auch, als ein Gotteskind, evangelisch erzogen werde.

203. Was soll auf die Kindertaufe folgen?

— Die Confirmation, oder die Bestätigung des Taufbundes, denn in der Taufe hat uns Gott zu seinen Kindern angenommen; bei der Confirmation dagegen geloben wir, nun auch als Kinder Gottes zu leben.

(Mel. Jesus meine Zuversicht.) 1. Meine Taufe freuet mich Mehr als mein natürlich Leben; Denn ein geistliches hab' ich, Weil mir's damals Gott gegeben; Und was hülf's ein Mensch allein, Aber nicht ein Christ zu seyn.

2. Von der Mutter Leibe her Ist mein Odem Gottes Gabe; Aber Gottes Geist ist mehr, Den ich von der Taufe habe: Jener dient an diese Zeit, Dieser auf die Ewigkeit.

41. Die Confirmation.

Bibl. Gesch.: Die zwei Wege, und die zwei Baumeister. Matth. 7, 13-14 u. 21-27.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 75-76.)

204. Was ist nöthig zur Confirmation?

— Daß der ganze Mensch, mit allen seinen Kräften, nämlich mit seinem Denken, Fühlen und Wollen, freiwillig dem Herrn sich heilige. (Fr. 124.)

* 294) 5 Mose 6, 5. Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allem Vermögen.

205. Wodurch wird unser Denken geheiligt?

— Durch den Glauben an Gottes Wort; nämlich durch die feste Zuversicht, daß uns der Dreieinige Gott zu seinem Dienste erschaffen, von der Sünde uns erlöset, und zu Bürgern seines Reiches uns getaufet hat.

295) 1 Corinth. 3, 10. Ich, von Gottes Gnade, die mir.

296) 2 Timoth. 3, 14. Du aber bleibe in dem, das du.

206. Wodurch wird unser Gefühl geheiligt?

— Durch aufrichtige Reue über unsre Sünden und durch dankbare Liebe gegen den, der uns so theuer erkaufet hat.

297) 2 Corinth. 5, 14-15. Denn die Liebe Christi dringet.

207. Wodurch wird unser Wille geheiligt?

— Durch den Entschluß täglich und völlig der Sünde abzusterben; und dagegen dem Herrn unser ganzes Leben zu weihen, wozu uns auch schon die heilige Taufe verpflichtet hat.

298) Römer 6, 3-5 u. 11. Wisset ihr nicht, daß Alle, die.

208. Wer soll seinen Taufbund noch nicht bestätigen?

— Wer nicht Willens ist, von ganzem Herzen sich zu bekehren; denn sonst wäre die Confirmation nur Heuchelei, und würde ein um so schwereres Gericht nach sich ziehn. (Ebr. 10, 26-27.)

* 299) Pred. Sal. 5, 3-4. Wenn du Gott ein Gelübde thust, so verziehe nicht es zu halten; denn er hat keinen Gefallen an den Narren. Was du gelobest, das halte. Es ist besser, du gelobest nichts, denn das du nicht hältst, was du gelobest.

209. Welches Recht ertheilt euch die Confirmation?

— Das Recht, mit der Gemeine des Herrn das heil. Abendmahl zu genießen, um uns zu stärken zum guten Glaubenskampfe.

(Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.) 1. Ich gebe dir mein Gott aufs Neue Leib, Seel' und Geist zum Opfer hin; Erwecke mich zu neuer Treue, Und nimm Besitz von meinem Sinn; Es sey in mir kein Tropfen Blut, Der nicht, Herr, deinen Willen thut.

2. Laß diesen Vorsatz nimmer wanken, Gott, Vater, Sohn und heil'ger Geist! Halt mich in deines Bundes Schranken, Bis mich dein Wille sterben heißt. So leb ich dir, so sterb ich dir, So lob ich dich dort für und für.

Fünftes Hauptstück.

42. Das heilige Abendmahl.

Bibl. Gesch.: Das Passahmahl des Alten Bundes. 2 Mose 12.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 77-79.)

210. Welches ist das andere Sakrament?

— Es ist das heilige Abendmahl, oder das Mahl, welches Jesus am Vorabende seines Leidens gestiftet hat, um darin den ganzen Segen seines Todes uns mitzutheilen.

* 300) Joh. 10, 11. Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Genüge haben sollen.

211. Was für sichtbare Zeichen werden dabei angewandt?

— Brod und Wein, als die edelsten Nahrungsmittel; uns anzudeuten, daß Jesus den inwendigen Menschen nährt, wie Brod und Wein es für den äußern Menschen thut.

301) Joh. 6, 48-51. Ich bin das Brod des Lebens.

212. Welche Himmelsgüter legt Jesus hinein?

— Seinen für uns gekreuzigten Leib, und sein für uns vergossenes Blut, als himmlische Nahrung fürs ewige Leben.

302) 1 Corinth. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir.
303) Joh. 6, 54-55 u. 63. Wer mein Fleisch isset, und.

213. Wie geschieht das?

— Durch das allmächtige Wort des Herrn, welches diese Himmelsgüter in die Elemente legt. (Matth. 14, 16-21.)

214. Wie wird die Schriftlehre vom heil. Abendmahl entstellt?

— Erstens durch den Aberglauben, der ein wiederholtes Opfer daraus machen will, und hiemit die vollgültige Kraft des Einen Opfers Jesu läugnet. Sodann aber auch durch den Unglauben, der ein bloßes Gedächtnißmahl darin erblickt, und nicht unterscheiden will den Leib und das Blut des Herrn vom gemeinen Brod und Wein. (Ebr. 9, 25-28 u. 10, 11-14. 1 Cor. 11, 27-29.)

* 304) Ebr. 9, 26 u. 10, 18. Sonst hätte er oft müssen leiden von Anfang der Welt her. Nun aber am Ende der Welt ist er Einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. Wo aber derselben Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

(Mel. Dieß ist der Tag, den Gott gemacht.) 1. O Jesu, laß uns allezeit Zu deinem Tisch mit Innigkeit Hinnahen und des höchsten Guts, Genießen, deines Leibs und Bluts.

2. Wo wir krank sind, da heile du, Wo wir unrein, da rein'ge du; Weil du aus Gnaden, uns zu gut, Vergossen hast dein theures Blut.

43. Der Segen des h. Abendmahls.

Bibl. Gesch.: Das Gleichniß von dem Weinstock u. den Reben. Joh. 15.
(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 80 u. 81.)

215. Welchen Segen gewährt das h. Abendmahl?

— Einen vierfachen, wie schon seine vier Namen ihn andeuten; denn man nennt es: die Eucharistie, die Communion, den Tisch des Herrn und das heilige Abendmahl.

216. Was heißt: Eucharistie?

— Danksagungsmahl; denn es gewährt mir Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, und fordert mich auf dem zu danken, der diese Himmelsgüter am Kreuze mir erworben hat.

305) Psalm 107, 8-9. Sie sollen den Herrn danken um seine.

217. Was heißt: Communion?

— Gemeinschaftsmahl; denn es bringt mich in die innigste Lebensgemeinschaft mit dem Herrn und allen lebendigen Gliedern seiner Gemeine. (1 Cor. 10, 16.)

* 306) Joh. 6, 56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibt in mir, und ich in ihm.

307) Joh. 15, 4 u. 7. Bleibet in mir, und ich in euch.

308) 1 Cor. 10, 17. Denn Ein Brod ist es, so sind wir.

218. Warum heißt es: der Tisch des Herrn?

— Weil nicht ein Mensch, sondern der Herr selbst im Sakramente mich bedienet, und mit seinem eignen Leib und Blut mich nährt und stärkt zum Kampfe gegen meine Feinde.

309) Psalm 23, 5-6. Du bereitest vor mir einen Tisch.

* 310) Matth. 5, 6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

219. Warum nennt man es: das heilige Abendmahl?

— Weil es mich an den Abend seiner Einsetzung erinnert, und dadurch das Bild des für meine Sünden leidenden und sterbenden Erlösers stets aufs Neue in meine Seele prägt.

311) 2 Timoth. 2, 8. Halte im Gedächtniß Jesum Christum.

* 312) 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von diesem Brode esset, und von diesem Kelche trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt.

(Mel. Jesus meine Zuversicht.) 1. Er nimmt mehr sich unser an Als ein Hirte seiner Heerde. Seine Füll ist aufgethan, Daß ein Jedes satt draus werde: Wir sind Schafe seiner Hand, An die er sein Blut gewandt.

2. Wer nur nach ihm hungrig ist, Und voll Durst nach seiner Freude: O, ein solches Herz genießt Unaussprechlich süße Weide, Bis es ganz wird satt gemacht, Wenns nach seinem Bild erwacht.

44. Die Vorbereitung aufs heilige Abendmahl.

Bibl. Gesch.: Die zweimalige Reinigung des Tempels. Joh. 2, 13-17. Matth. 21, 1-13.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fr. 82.)

220. Was sollen wir thun vor dem h. Abendmahl?
— Ernstlich darauf uns vorbereiten; denn es liegt in diesem Sakramente eine Gotteskraft zum Segen oder zum Gericht.

313) 1 Cor. 11, 27-31. Welcher nun unwürdig.

221. In was besteht diese Vorbereitung?
— Nicht blos in Fasten und leiblich sich bereiten, sondern vor Allem in einer aufrichtigen Selbstprüfung, durch welche wir uns selber richten, und untersuchen, wie wir zu Gott und zu dem Nächsten stehn. (Klagel. Jer. 3, 40.)

* 314) Spr. 16, 2. Einem Jeglichen dünken seine Wege rein seyn; aber allein der Herr macht das Herz gewiß.

222. Wie prüfest du dein Verhältniß zu Gott?
— Indem ich meine Werke und meinen Glauben untersuche nach Gottes Wort.

223. Wie prüfest du deine Werke?
— Im Lichte der heiligen zehn Gebote, wie solche in der Bergpredigt durch den Herrn selbst ausgelegt worden sind.

* 315) Matth. 5, 20. Denn ich sage euch: Es sey denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

224. Wie prüfest du deinen Glauben?
— Im Lichte des Evangeliums; indem ich mich frage, ob ich von ganzem Herzen glaube, daß Jesus auch für meine Sünden am Kreuz gehangen hat; und ob ich deßhalb entschlossen bin, jeder Sünde abzusterben, und Ihm mein ganzes Leben zu weihn.

316) 2 Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben.
317) Gal. 6, 14. Es sey aber ferne von mir rühmen, denn.
318) 2 Timoth. 2, 19. Aber der feste Grund Gottes besteht.

225. Wie prüfest du dein Verhältniß zum Nächsten?
— Indem ich vor Gott mich frage, ob ich gegen Niemand weder eine Schuld auf dem Gewissen, noch eine Bitterkeit im Herzen trage. (Matth. 5, 23-26 u. 6, 14-15.)

* 319) Eph. 4, 32. Seyd aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet Einer dem Andern, gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

(Eigene Melodie.) Schmücke dich, o liebe Seele; Laß die dunkle Sündenhöhle! Komm an's helle Licht gegangen, Fange herrlich an zu prangen: Denn der Herr, voll Heil und Gnaden, Will dich jetzt zu Gaste laden; Der den Himmel kann verwalten, Will jetzt Herberg in dir halten.

Sechstes Hauptstück.

45. Das Amt der Schlüssel.

Bibl. Gesch.: Die Apostel werden vom Herrn mit dem Amte beauftragt. Matth. 16, 15-23 u. 18, 11-22. Joh. 20, 19-23.

(Zu lernen: Kl. Katech. Fragen 11 u. 83-89.)

226. Welches sind die Schlüssel des Himmelreichs? — Erstens: der Löseschlüssel, womit dem Bußfertigen die Sünde vergeben, und zweitens: der Bindeschlüssel, womit dem Unbußfertigen die Sünde behalten wird.

* 320) Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreiches Schlüssel geben. Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn; und Alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel los seyn.

227. Wozu hat der Herr das Amt der Schlüssel eingesetzt?

— Zum Troste den bußfertigen Seelen, die in der Selbstprüfung ihre Sünden erkannt haben, und zur Warnung den sichern Sündern, die in der Selbstgerechtigkeit stehn.

321) Ezechiel 33, 11. So sprich zu ihnen: So wahr als ich.

228. Wem hat der Herr solches Amt anvertraut?

— Seiner ganzen Gemeinde auf Erden, und sie verwaltet dasselbe durch ihre berufenen Diener.

322) Matth. 18, 18-20. Was ihr auf Erden binden werdet.
323) 1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns Jedermann.

229. Wie ist in der evang. Kirche die Beichte angeordnet?

— In der evangelischen Kirche gibt es 1) eine öffentliche Beichte in versammelter Gemeine mit allgemeiner Absolution, und 2) eine Privatbeichte mit besonderer Absolution.

230. Wozu dient die Beichte?

— Sie löset den Bann, der auf den stolzen und verzagten Sünder liegt, und schließt das Herz der Gnade auf. Die aufrichtige Seele bekommt dadurch Kraft zu glauben und die Sünde zu überwinden.

* 324) Jakobi 4, 6. Gott gibt reichlich Gnade; sintemal die Schrift sagt: Gott widersteht den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade.

231. Wann soll man beichten?

— Wenn die Seele innerlich gebunden ist, und zu keinem Frieden kommen kann. Solche Beichte soll aber stets freiwillig geschehn.

325) Psalm 32, 3-5. Denn da ich es wollte verschweigen.
326) 2 Corinth. 1, 24. Nicht daß wir Herren seyen.

(Fortsetzung.)

233. Wem soll man in der Privatbeichte seine Sünden bekennen?

— Man kann einem jeden wahren Christen, der durch den Glauben gerecht ist, seine Sünden beichten. Am sichersten wählt man dazu einen treuen Seelsorger als Beichtvater, weil solcher durch den Herrn, von Amtes wegen, zur Absolution berechtigt, und zur treuen Bewahrung des Beichtsiegels verpflichtet ist.

* 327) Jakobi 5, 16. Bekenne Einer dem Andern seine Sünden, und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

328) 2 Corinth. 5, 18. Aber das Alles von Gott.

(Mel. Bleibt bei dem, der euretwillen.) Wenn doch alle Seelen wüßten, Jesu, daß du freundlich bist, Und der Zustand wahrer Christen Unaussprechlich selig ist: Ach! wie würden sie mit Freuden Aus der Welt Gemeinschaft gehn, Und bei deinem Blut und Leiden Fest und unbeweglich stehn.

Schlußlied.

(Mel. Lobe den Herren, o meine Seele.)

1. Lobe den Herren, o Christengemeinde,
Der seine Kirche mächtig hält.
Sinkt in den Staub, ihr des Kreuzes Feinde;
Der Herr ist Gott, und sein die Welt!
Sein mächtig Wort schallt weit und breit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Hallelujah! Hallelujah!

2. Lobet den Herren; einst kommt die Stunde,
Wo eine Heerd, ein Hirte ist;
Alle die Völker sind dann im Bunde,
Und beugen sich vor Jesu Christ.
Wenn dieser sel'ge Tag erscheint,
Himmel und Erde sind vereint.
Hallelujah! Hallelujah!

